

das dental labor

DIE GANZE WELT DER MODERNEN ZAHNTECHNIK

Seth Potter: Vom Labor zur Laptop-Karriere

Hendrik Wagener: Fertigungstiefe als USP

Hartmut Volk: Mentale Kompetenz im KI-Zeitalter

6

Enjoy. Work. Flow.

NEU

PrograMill[®] 7 PrograMill[®] 7 Pure

The Evolution in
Milling Excellence

Einfluss

Gibt man „Influencer“ bei Google als Stichwort ein, erscheint als KI-Übersichtsantwort: „Als Influencer werden Personen bezeichnet, die in sozialen Netzwerken wie Instagram durch regelmäßige Inhalte eine große, treue Anhängerschaft aufbauen. Durch ihre hohe Reichweite und Glaubwürdigkeit dienen sie als Multiplikatoren und beeinflussen Kaufentscheidungen oder Trends. Sie finanzieren sich meist durch Markenkooperationen, Affiliate-Marketing und Werbung.“



Unterschieden werden verschiedene Arten von Influencern — entweder nach Reichweite, Thema oder Art des Contents. So darf man sich bei über 1 Mio. Follower als Mega-Influencer bezeichnen. Produkttests und Vergleiche sind genauso beliebt wie persönliche Geschichten und Alltagsdarstellungen oder (vermeintliche) Expertenbeiträge. Die Themengebiete reichen von A wie Adventure bis Z wie Zero-Waste. Je nach Rolle kommen Bezeichnungen wie Momfluencer, Cleanfluencer, Finfluencer oder Medfluencer zum Einsatz. Und natürlich gibt es auch Dentfluencer.

Die Initiative proDente e.V. warnt: „Zahnmedizinische Themen passen perfekt zu Social Media. Zähne betreffen jeden: schöner, gesünder, weißer – das wollen alle. Zahnthemen sind sichtbar, emotional und sofort bewertbar. Vorher-Nachher funktioniert, Algorithmen lieben es. In dieser Nähe liegt die Gefahr. Inhalte wirken informativ, sind aber oft mit Produktversprechen, Kursen oder angeblich ganzheitlichen Behandlungen verknüpft. Der Übergang von Information zu Irreführung ist fließend. Neben seriösen Beiträgen häufen sich Dental-Fakes – bis hin zu mutmaßlichen Anti-Krebs-Therapien mit Vitamin C, empfohlen von vermeintlichen Zahnärzten. [...] Die gefährlichsten Fakes sind nicht laut, sondern lächelnd. Sie tarnen sich als Aufklärung, schüren aber Angst und bieten schnelle Lösungen.“

Natürlich gibt es nicht nur schwarze Schafe. Zahnärztin Marlene Schulz ist selbst erfolgreiche Dentfluencerin. Ihre Faustformel: „Wenn Gesundheit als einfache Story mit Happy End verkauft wird, lohnt sich ein zweiter Blick. Seriöse Medizin spricht auch über Grenzen, Risiken und Nebenwirkungen, nicht nur über Vorteile. Jede wirksame Maßnahme hat Effekte, aber eben auch Limitationen.“

Wissen entsteht nicht durch Algorithmen, Reichweite oder den perfekten Reel-Schnitt, sondern durch Erfahrung, Diskussion und kritisches Hinterfragen. Die Zahntechnik lebt vom Dialog – zwischen Labor und Praxis, zwischen analogem Können und digitaler Innovation, zwischen erfahrenen Spezialisten und dem Nachwuchs. Wie lebendig und inspirierend dieser Austausch sein kann, zeigen die Veranstaltungen, über die wir in dieser Ausgabe berichten. Die 2. Dentaltechnik-Konferenz in St. Moritz setzt konkret auf das gemeinsame Gespräch statt Frontalvorträge. Beim Digi Day von DT&Shop stand die digitale Prozesskette im Fokus – praxisnah, anwendungsorientiert und mit Blick auf die täglichen Herausforderungen im Laboralltag. Und exocad Insights machte deutlich, wie rasant sich digitale Workflows weiterentwickeln und wie wichtig es ist, technologisch am Ball zu bleiben, ohne dabei die zahntechnische Expertise aus dem Blick zu verlieren.

Der Unterschied zwischen Influencern und echten Impulsgebern? Letztere wollen nicht nur Aufmerksamkeit erzeugen, sondern Verständnis vertiefen. Sie servieren keine Trends auf dem Silbertablett, sondern helfen Entwicklungen richtig einzuordnen.

Schöne Grüße
Ihre

Mira Ross-Büttgen

mira.ross-buettgen@vnmonline.de

Inhalt

Juni 2026

- 3 Editorial
- 6 Detes ist autorisierter Servicepartner
- 6 IPS e.max Zirconia:
Neue Standards für Zirkonoxid
- 6 pritidenta: MDSAP-Zertifizierung
- 6 Gysi-Preis 2027: Jetzt anmelden!
- 7 Dentara: Die Zukunft der Zahntechnik
- 8 Provis leicht gemacht: Mill, baby, mill
- 14 DT&SHOP still connecting: DIGI DAY
- 18 exocad Insights: Neue Wege, neue Power
- ▶ 24 So wird man Remote-Zahntechniker
- ▶ 27 KI verändert die Kompetenzanforderungen
- ▶ 30 Experten-Interview:
Hendrik Wagener von vhf
- 34 2. Dentaltechnik-Konferenz in St. Moritz
- 37 Zahnzentrum Weiden:
Innovation nimmt Gestalt an
- 38 Portrait: Meisterschule Düsseldorf
- 44 Dentalkurs-Zentrale
- 46 Dental-Kleinanzeigen
- 49 Impressum
- 50 Vorschau



▶ Abo und Schnupperabo:
<https://zahntechnikzentrum.info/zahntechnik-hefte-abonnieren/>



▶ das dental labor auf Facebook:
<https://www.facebook.com/dasdentallabor/>



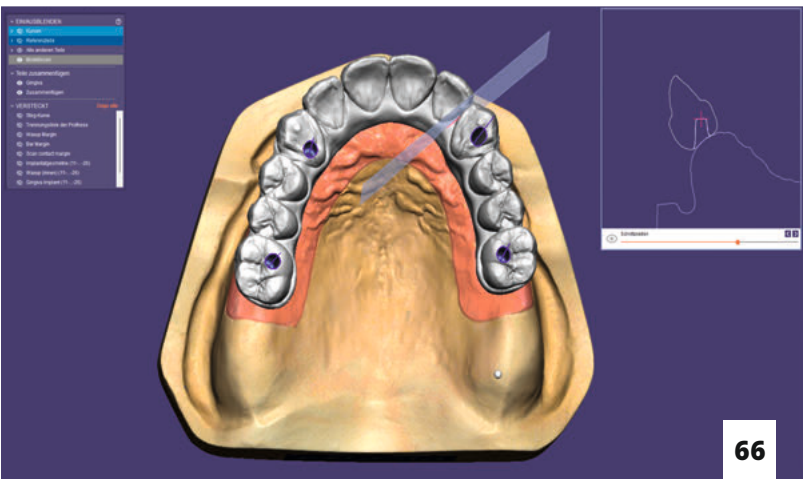
52



78



60



66

Fachteil

52 Ztm. Julia Krebs

„Build up Nature“ Schichttechnik:
Mein Weg

60 Dr. Davide Cortellini und Zt. Angelo Canale

Ganzheitliche Rehabilitation mit
unterschiedlichen Zirkonoxid-Typen:
KATANA Zirconia UTML, STML und HTML

66 Zt. Kui Wang

exocad PartialCAD 3.3 Chemnitz:
Split-Prothesen-Feature

75 Zt. Felix Eiserbeck

Strategien für den modernen
Wurzelstiftaufbau

78 Interview mit Dr. Franklin Mora

VITABLOCS: Ästhetische Zone

► Titelthemen



► Fachbuch: Die Nichtmetalle
www.fachmedien-direkt.de
<https://t1p.de/ecdf2>



► Fachbuch: Werkstoffkunde 1+2
www.fachmedien-direkt.de
<https://t1p.de/w3d3b>



Franken Dental und CIMT Precision Detes ist autorisierter Servicepartner

Mit der Detes GmbH, unter der Leitung von Geschäftsführer Patrick Schulz, wurde der erste von Franken Dental und CIMT Precision autorisierte und zertifizierte Servicepartner für Dentallabore etabliert. Technisch hochqualifiziert und direkt vom Hersteller geschult ist Detes nun berechtigt, Originalservice anzubieten. Im Fokus stehen dabei Fräsmaschinen wie die CIMT Pi5 sowie die Tizian 6.0, 6.5 und 6.6 von Schütz Dental. Hier übernimmt künftig der autorisierte Partner Detes auch die Wartung.

[dl]

www.cimt-precision.de



Foto: © Franken Dental

IPS e.max Zirconia Neue Standards für Zirkonoxid

Von Beginn an bezog Ivoclar rund 40 Kunden aus aller Welt in die Entwicklung von IPS e.max Zirconia mit ein. Die Kundenwünsche Vielseitigkeit, Ästhetik, Effizienz sowie Verlässlichkeit standen bei der Materialentwicklungen im Mittelpunkt. Mit ihren Feedbacks trugen die Labore dazu bei, Materialeigenschaften wie Farbgenauigkeit, Farbverlauf, Festigkeit, Oberflächenqualität und Anwendungsspektrum zu verfeinern. Maria Spanopoulou, Griechenland: „Am Ende ist etwas wirklich, wirklich Gutes entstanden.“

[dl]

www.ivoclar.com/ips-e.max-zirconia



Foto: © Ivoclar

prிடidenta MDSAP-Zertifizierung nach ISO 13485:2016

Mit der erfolgreichen MDSAP-Zertifizierung auf Basis der ISO 13485:2016 setzt die prிடidenta GmbH ein klares Zeichen: höchste Qualitätsstandards, international anerkannt und konsequent umgesetzt. Unter der Marke priti steht mit priti multidisc ZrO₂ ein durchdachtes Portfolio an Hochleistungs-Zirkoniumdioxid-Ronden zur Verfügung, von opak bis hochtranslucent. Entwicklung und Produktion erfolgen im hauseigenen Produktionswerk in Plaidt in der Eifel.

[dl]

<https://prிடidenta.com>



Gysi-Preis 2027 21. Nachwuchswettbewerb des VDZI

Der VDZI bittet alle Ausbildungsbetriebe, talentierte angehende Zahntechnikerinnen und Zahntechniker zur Teilnahme am Gysi-Preis 2027 zu motivieren. Hier können Auszubildende im 2., 3. oder 4. Lehrjahr ihr Wissen und Können auf überregionaler Ebene unter Beweis stellen. Anmeldungen sind bis zum 15. Oktober 2026 möglich. Der Versand der Aufgaben erfolgt ab November 2026. Die Siegerehrung findet am 18. März 2027 bei der IDS in Köln statt.

[dl]

<https://de.research.net/r/Gysi2027>

Die Zukunft der Zahntechnik wird digital

Aber nicht weniger handwerklich

Wer heute durch ein Dentallabor geht, sieht eine Werkstatt im doppelten Modus: Auf dem einen Tisch das Gipsmodell und die Wachsmodellation, auf dem anderen der Monitor mit der CAD-Konstruktion, im Nebenraum die Fräse, im Drucker eine Schiene. Das ist kein Übergang. Das ist der Beruf des Zahntechnikers in dieser Dekade.

Die Frage, ob die Zahntechnik digital wird, ist längst entschieden. Die ehrlichere Frage lautet: Was bleibt vom Handwerk, wenn die Werkzeuge sich ändern? Der Markt sortiert sich neu. Das Volumen wächst leicht, aber stetig, die Zahl der gewerblichen Labore sinkt seit Jahren – schneller bei den kleinen Betrieben. Etwa zehn Prozent der Labore machen die Hälfte des Branchenumsatzes. Fast jeder dritte Zahntechniker ist über 55 Jahre; und die Auszubildenden, die nachkommen, reichen rechnerisch nicht, um die entstehende Lücke zu schließen. Wer als Labor die nächsten zehn Jahre prägen will, muss zwei Dinge gleichzeitig schaffen: digital arbeiten und attraktiv bleiben für die Menschen, die diesen Beruf wählen.

Digitalisierung heißt Workflow, nicht Geräte. Scanner, Fräse und Drucker sind die kleinere Hälfte. Die größere ist, wie Daten da ankommen, wo sie gebraucht werden, ohne dass jemand sie dreimal anfasst – zwischen Praxis und Labor, zwischen den Arbeitsplätzen, zwischen Standorten. Die nötigen Investitionen in Schnittstellen, IT-Sicherheit und Weiterbildung passen oft nur noch schwer in die Größenordnung eines einzelnen Labors.

KI ist Werkzeug, nicht Ersatz. Vieles, was heute als KI verkauft wird, ist im Labor längst Tagesgeschäft. Spannend wird es bei den nächsten Schritten: ästhetische Vorhersage einer Verblendung, Farbnahme aus dem Foto, frühzeitige Warnung vor Passungsproblemen. KI hebt das Niveau, ohne den Beruf zu entwerten – wenn sie klug eingeführt wird, mit guten Daten und mit dem Mut, ihr zu widersprechen. Die Dentara Group glaubt nicht an Automatisierung und Zentralisierung um jeden Preis. Ein Dentallabor ist immer auch eine Beziehung – zum Behandler, zum Patienten, zur eigenen Stadt. Weil diese Nähe für die Labor-Gruppe Dentara kein Übergangszustand, sondern Kern des Modells ist, wird das Unternehmen mit langer Perspektive aufgebaut:



„Wir übernehmen Lebenswerke, um sie zu erhalten und weiterzuentwickeln. Was sich aber bündeln lässt, ist die Infrastruktur dahinter: eine gemeinsame Plattform für die Praxis-Anbindung, zentralisierte Fertigungskapazitäten und -kompetenzen zur individuellen Unterstützung, gezielte Digitalisierung der Abläufe vor Ort und eine gemeinsame Aus- und Weiterbildung für die Zukunft. Damit vor Ort wieder Zeit ist für das, was unseren Beruf ausmacht: anspruchsvolle individuelle Arbeit und persönliche Betreuung.“ Und weiter: „Unser Anspruch ist nicht, möglichst viel Zahntechnik möglichst günstig zu produzieren. Unser Anspruch ist, Zahntechnik besser zu machen. Wir sind überzeugt, dass nur das Labor vor Ort – mit Meisterinnen und Meistern, die ihren Beruf können – auf Dauer sicherstellen kann, dass Patienten nachhaltig optimal versorgt werden. Genau dafür wollen wir unsere Labore relevant halten, weit über die nächsten Jahre hinaus.“ CEO Christian Ermer bringt es auf den Punkt: „Wenn ich in unsere Labore komme, beeindruckt mich nicht die Technik. Es sind die Menschen – der Stolz auf die Arbeit, das Können in den Händen. Alles, was wir bei Dentara aufbauen, soll diesen Menschen den Rücken freihalten.“

[d]

www.dentara.de

Provis leicht gemacht

Mill, baby, mill

Vieles, das früher in aufwendigen Einzelschritten von Hand hergestellt wurde, lässt sich heute in der Zahntechnik vollständig digital umsetzen. Ein gutes Beispiel dafür ist die Herstellung einer flexiblen Interimsprothese aus PREMIOtemp PINK FLEX in Kombination mit aus PREMIOtemp MULTILAYER PMMA gefrästen Prothesenzähnen (► 1).

P

REMIOtemp PINK FLEX ist eine thermoelastische und damit besonders innovative Fräsrunde für CAD/CAM-gefertigte Interimsprothesen. Bei diesem Material handelt es sich um einen gingivafarbenen PMMA-Kunststoff mit Thermo-Effekt. Dieser Effekt bewirkt, dass sich die gefräste Interimsprothese bei Erwärmung automatisch der Zahnsituation des Patienten anpasst, ohne aber dabei ihre Oberflächenhärte zu verlieren. Das ultra-ästhetische PMMA-Material PREMIOtemp MULTILAYER eignet sich optimal für nahezu jegliche Art von temporären Versorgung. Diese Fräsrunde be-

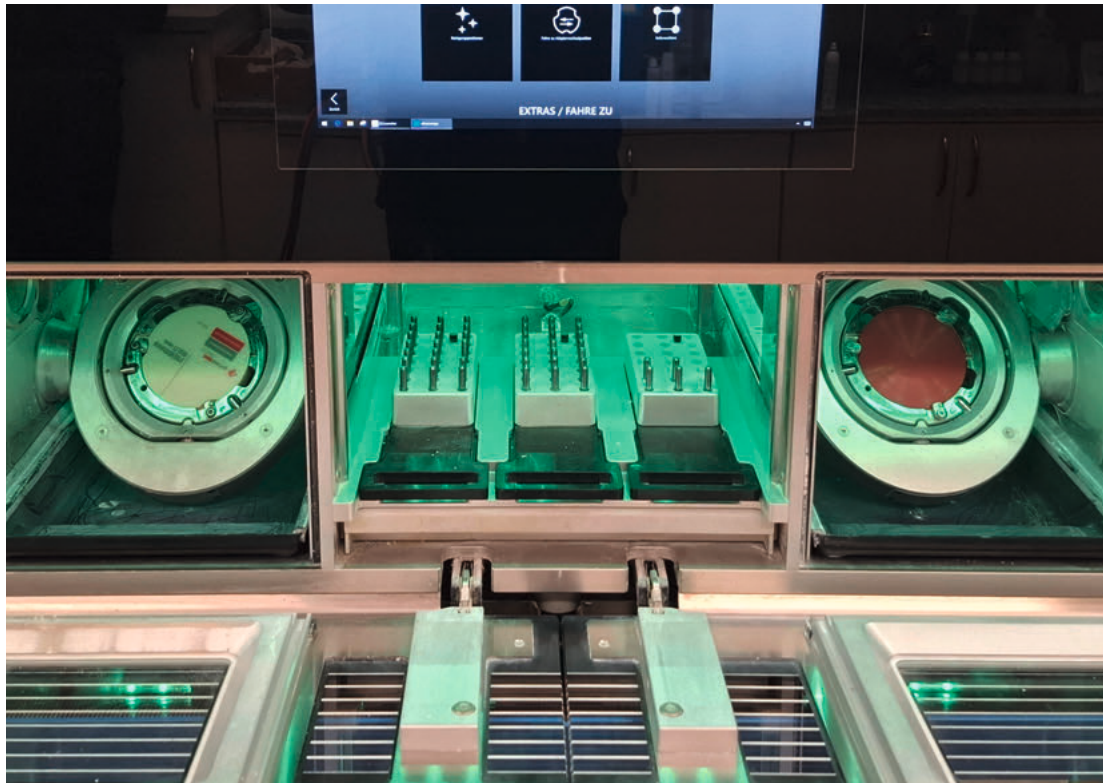


► 1a und ► 1b PREMIOtemp PINK FLEX für die thermoelastische Prothesenbasis, PREMIOtemp MULTILAYER für die individuell gefrästen Prothesenzähne, die ästhetisch wie funktionell High-End-Konfektionszähne in nichts nachstehen.



DES**AI**GN EASIER

Erhalten Sie **KI-generierte Designvorschläge**, die auf die Anatomie Ihrer Patienten zugeschnitten sind, und skalieren Sie Ressourcen problemlos nach Bedarf. Erstellen Sie Restaurationen **auf der Grundlage Ihrer DentalCAD® Passungsparameter**. Das neueste *AI Design** **unterstützt bis zu drei benachbarte Seitenzahnkronen und -brücken mit bis zu drei Elementen**. Für die Nutzung der KI-Services sind **exocad Credits** erforderlich, die Sie monatlich mit Ihrer Flex-Lizenz oder Dauer-Lizenz mit aktivem Upgrade-Vertrag erhalten.



➤ 2 Zähne und Prothesenbasis werden komplett digital konstruiert und anschließend in der M2 von Zirkonzahn präzise und einfach gefräst.

steht aus mindestens fünf Farbverlaufsschichten, die dem Provisorium ein beeindruckend natürliches Aussehen verleihen, und ist in allen VITA-Farben plus BLEACH erhältlich.

Beide Materialien erweisen sich in der täglichen Laborpraxis als sehr einfach in der Handhabung und gut zu fräsen (➤ 2). Die Bearbeitung läuft stabil, die Maßgenauigkeit ist hoch und auch die Oberflächenqualität überzeugt, sodass der Nacharbeitsaufwand



➤ 3 Zur Befestigung der gefrästen Zähne in den Zahnfächern der Prothesenbasis muss ein thermoelastisches Kaltpolymerisat (Pulver-Flüssigkeit-Material) wie zum Beispiel primoflex CLEAR von primotec verwendet werden.



Universal

Lebendige Vielfalt in jeder Dimension

- Universelle Pulvermalfarben und Glasurmassen
- Geeignet für alle gängigen Dentalkeramiken – einschließlich Zirkonoxid
- Für deutlich mehr Gestaltungsmöglichkeiten
- 2D- und 3D-Maltechnik realisierbar
- Ausdrucksstarke, 3-dimensionale Effekte
- Individuell einstellbare Viskosität
- Hohe Deckkraft – selbst bei dünnsten Schichten



*Jetzt neu mit
Gingivafarben!*



Weitere Infos



www.shofu.de

**Wir beraten Sie gerne:
02102/866423**



► 4 Im Wasserbad bei 40-50° C vortemperiert fein-justiert sich das Provisorium beim Einsetzen im Mund des Patienten quasi von selbst.

sehr überschaubar bleibt. Gerade bei Interimsversorgungen, die oft unter Zeitdruck gefertigt werden müssen, ist das ein klarer Vorteil.

Die Konstruktion des Provisoriums erfolgt in exocad mit dem Teilprothesen-Modul. Der Workflow ist hier inzwischen gut eingespielt. Die Gestaltung lässt sich zügig um-

setzen, Änderungen können schnell eingearbeitet werden und die Ergebnisse sind einfach reproduzierbar. Nach dem Fräsen werden die aus PREMIOtemp MULTILAYER PMMA gefertigten Zähne in die gefräste PINK FLEX Prothesenbasis eingesetzt und sicher polymerisiert (► 3). Die Passung zwischen Basis und Zähnen ist durch die digitale Planung von Anfang an stimmig, was den Einbau deutlich erleichtert.

Der große Unterschied zu früher liegt im Gesamtprozess. Arbeitsschritte wie das manuelle Aufstellen, Silikonvorwälle machen, Kaltpolymerisat einlaufen lassen oder Heißpolymerisat stopfen, Ausarbeiten und eventuelle Korrekturen, die früher viel Zeit in Anspruch genommen haben, lassen sich heute planbar digital vor-

bereiten. Das spart nicht nur Zeit, sondern erhöht auch die Prozesssicherheit. Mit den richtigen Fräsronden und dem exocad Ultimate Bundle können Labore solche Versorgungen also komplett im eigenen Haus realisieren. Das schafft Unabhängigkeit von externen Dienstleistern, ermöglicht flexible Reaktionszeiten und gibt gleichzeitig viel Freiheit im Design. Anpassungen lassen sich jederzeit vornehmen, ohne den Workflow zu unterbrechen. In Kombination mit der passenden Frässtrategie und einer eingespielten Software-Kette entsteht so ein durchgängiger digitaler Workflow, der sich im Laboralltag wirtschaftlich und technisch sinnvoll einsetzen lässt. Die PREMIOtemp PINK FLEX- und MULTILAYER PMMA-Blanks sind auf diesen digitalen Ablauf optimal abgestimmt und bei Primotec, Bad Homburg erhältlich. [dl]



► 5 Aus PREMIOtemp PINK FLEX hergestellte Provisorien sind sehr langlebig. Diese maximale Bruchstabilität entsteht durch den Memory-Effekt. Damit ist das Material bruchstabiler als die meisten herkömmlichen PMMA-Kunststoffe.

www.primogroup.de

Langlebigkeit trifft auf Natürlichkeit

NEU: Multicolor-Disc in 12 mm Höhe



GANZ NAH AM NATÜRLICHEN ZAHN: NANOKERAMISCHES HYBRID-MATERIAL

- **Exzellente Ästhetik:** Invisible-Layer-Technologie schafft einen stufenlosen Farbverlauf bei multicolor-Restorationen
- **Leistungsstark:** Sehr hoher Füllstoffgehalt (86 Gew.-%) für langlebige CAD/CAM-Versorgungen
- **Antagonistenfreundlich:** Erhält Vitalität und Form der Antagonisten
- **Zeitersparnis:** Weder Sinter- noch Glanzbrand erforderlich
- **Handling:** Präzises Schleifen dünn auslaufender Ränder



Grandio disc





DT&SHOP still connecting



DIGI DAY 2026

Die digitale Transformation in der Dentalbranche ist kein Sprint, sondern ein Marathon. Glücklicherweise muss man ihn nicht allein laufen. Im Zuge der Eventreihe DT&SHOP connect veranstaltete DT&SHOP am 24. April 2026 im Unternehmenssitz in Bad Bocklet die vierte Auflage des beliebten DIGI DAYS und schuf erneut einen Raum für Networking und Austausch zwischen Dentallaboren, Zahnarztpraxen, Industriepartnern und DT&SHOP.

Von Neulingen in der digitalen Welt bis hin zu Betrieben, die bereits einen CAD/CAM-Workflow in ihrem Arbeitsalltag etabliert haben, das Event bot allen rund 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmern etwas. Das Programm umfasste sieben Fachvorträge zu verschiedenen Themen der modernen

Zahntechnik. Daniel Zellmer präsentierte exocad-Workflows für partielle Prothesen und Modellguss mit Zahnaufstellungen. Thorsten Peter klärte im Namen von Aidite über die fünf größten Mythen des intraoralen Scannens auf, während Thomas Reiter von Amann Girrbach die Vorteile des Artex Print&Click-Systems bei der Übertragung von virtuell auf analog erläuterte. Brandon Jamerson zeigte den Workflow von Ivoclar, von der Fertigung mit der PrograMill-Fräsmaschine über die Materialauswahl bis hin zur ästhetischen Veredelung. Alexander Schweinsberg von Scheu vertiefte das Thema „3D-gedruckte flexible Teilprothesen“ und Christoph Ast demonstrierte die Verknüpfung digitaler und analoger Arbeitsschritte mithilfe der Geräte von Reitel. Rund um die Vorträge konnten die Gäste das firmeneigene Fräs- und Fertigungszentrum sowie die Logistik besichtigen und sich an den Infoständen renommierter Hersteller individuell zu Geräten, Materialien, Techniken und Workflows beraten lassen.

850

miYO

Pre
Crystallization

Der Ästhetik-Booster für Lithium-Disilikat-Restaurationen



850 MiYO Restauration by ZTM Axel Gürtges

- Speziell zur Charakterisierung von Lithium-Disilikat-Restaurationen **vor** dem Kristallisationsbrand.
- Optimiert für bestehende Kristallisationszyklen.
- Glänzt ohne zusätzlichen Glanzbrand.
- Reproduziert Transluzenz und Vitalität natürlicher Zähne.
- Farbstabil, kein Vergrauen nach dem Brand.
- Leicht aufzutragen – auch nass-in-nass - ohne Verlaufen.





Hausmesse

Aidite lud die Gäste dazu ein, selbst tätig zu werden und mit den Intraoralscannern Infinity 5 und Rapid 5 Modelle zu scannen. Neben dem im Vortrag behandelten Artex Print&Click-System hatte **Amann Girrbach** Materialien wie das Zirkon Zolid Bion und den zebris-Gesichtsbogen im Gepäck. Um 3D-Druck-Harze drehte es sich bei **detax**. Zwei Highlights waren dabei dx denture flex für die Herstellung von herausnehmbaren Prothesenbasen sowie dx direct aligner zum Direktdruck von Alignern und Retainern. **Elos** stellte seinen digitalen Workflow in der Implantologie mit allen dazugehörigen Komponenten vor: Scan Bodys, Titanklebebasen, Pre-Milled-Lösungen ... auf besonderes Interesse stieß das Printed Model Analog, mit dem Passungsprobleme im gedruckten Modell der Vergangenheit angehören. Bei **Form-labs** konnte man den 3D-Drucker Form 4B in Augenschein nehmen. Form Wash und Form Cure komplettieren den zertifizierten Prozess. **Ivoclar** präsentierte die Fräsmaschinen PrograMill 7 und PrograMill 7 pure, die einen hohen Automatisierungsgrad mit moderner Systemperformance verbinden. Mithilfe einer VR-Brille konnte man zusätzlich virtuell Schritt für Schritt in die Maschinen einsteigen. Eine preisgünstige Alternative zum Laserschweißen lernten die Gäste bei **Lampert** kennen. Der PUK D6.1 ist als Dentalschweißgerät äußerst zuverlässig und, wenn es um Reparaturen und

Korrekturen an Metall geht, für viele ein Retter in der Not. **Merz Dental** stellte neben dem beliebten ^{BP}Load-Fräsröhring mit integriertem Okklusionskonzept das CreaPRINT Try-In, ein 3D-Druck-Material für Interimsprothesen, sowie die Crea-DISC Splint iced für alle Arten von Okklusionsschienen vor. **Reitel** hatte eine breite Auswahl an Geräten dabei, wie den Steamy Mini Dampfstrahler, die Ergoret Easy Abdampfbox oder das Soniret RP Ultraschallbecken. Gemeinsam haben sie das zeitlose, leicht zu reinigende und robuste Edelstahl-design und sind sowohl in der konventionellen als auch in der digitalen Zahntechnik nicht wegzudenken. **Renfert** brachte mit Light 1 eine Arbeitsleuchte mit, die speziell für die Beleuchtungsanforderungen im Laboralltag entwickelt wurde. Die Tischabsaugung Silent XS liefert saubere Arbeitsluft und lässt sich durch die Einhandbedienung und den Akkubetrieb flexibel und einfach einsetzen. Als Goodie gab es verschiedene Verbrauchsmaterialien zum Testen. Bei **Scheu** konnte man unter anderem die 3D-Drucker Asiga Ultra und Asiga Max 2 begutachten sowie die zum 100-jährigen Firmenjubiläum erschienene, auf 100 Stück limitierte Sonderedition des Ministar S Druckformgeräts in markantem Schwarz. Wer sich für Technikmaschinen interessierte, war genau richtig bei **Schick**. Der Q3 Mikromotor ist mit den Q Basic-, Q Profi- und Q Premium-Handstücken vielseitig und zuverlässig. Mit dem Q Mobile-Akkueinhandstück gibt es ebenfalls eine Variante für höchste Präzision ohne Netzanbindung. **Shofu** lieferte mit der EyeSpecial C-V eine Dentalkamera, die die Dentalfotografie mit Funktionen wie Wi-Fi in Laboren deutlich vereinfacht. Die Gäste freuten sich außerdem über vorgefräste Probekronen aus Supra Multilayer Zirkon, die sie als Geschenk zum Testen mitnehmen durften. Am Stand von **VITA** gab es unter anderem das VITA VIONIC BASE RESIN für den Druck flexibler Prothesenbasen, die VITA VIONIC DENT DISC aus MRP-Komposit und das VITA LUMEX UNIQUE Ceramic System zu sehen. **VOCO** zeigte ebenfalls



unterschiedliche CAD/CAM-Materialien, wie die Grandio Disc mit der nanokeramischen Hybridtechnologie, die V-Print 3D-Druck-Materialien und CediTEC DB, ein High-impact-PMMA zur Herstellung von Prothesenbasen für herausnehmbaren Zahnersatz. Selbstverständlich war auch **FINO**, die exklusive Marke von DT&SHOP, vertreten. Neben verschiedenen 3D-Scannern wie FINOSCAN Motion UXD, Motion HR und Motion Mini waren Fräsmaschinen wie FINOCAM A5 PLUS und EASY 5 sowie Verbrauchsmaterialien, zum Beispiel die FINO-BURN FIX Brennhilfspaste zur Fixierung aller keramischen und metallischen Restaurationen beim Brennvorgang, ausgestellt. Besonders beliebt waren die für die Teilnehmer gepackten Wundertüten mit diversen FINO-Produkten.

O-Töne

Das Feedback von Ausstellern und Gästen war gleichermaßen positiv. „Super Organisation, interessierte Kunden und

eine lockere Atmosphäre bei leckerer Verpflegung – das Event hat wieder einmal gute, tiefgehende Gespräche ermöglicht“, hieß es von Ausstellerseite. „Große Veranstaltungen sind manchmal überfordernd und am Ende sieht man doch nicht alles. Hier gibt es eine kleinere, fokussierte Auswahl und dadurch einen viel intensiveren Austausch. Der Ticketpreis ist unschlagbar und du bekommst ihn als Einkaufsgutschein wieder zurück“, so das Resümee einer Besucherin. Auch Alexander Schneider, Geschäftsführer von DT&SHOP, zeigte sich deutlich zufrieden: „Die Vorträge, die Ausstellung der Lieferanten und der Blick hinter die Kulissen von DT&SHOP fanden bei allen Gästen großes Interesse. Ich danke dem DT&SHOP-Team für das Engagement, mit dem jede und jeder Einzelne zum Erfolg des DIGI DAYS beigetragen hat.“

In Zukunft will man die Eventreihe mit weiteren spannenden Veranstaltungen fortführen.

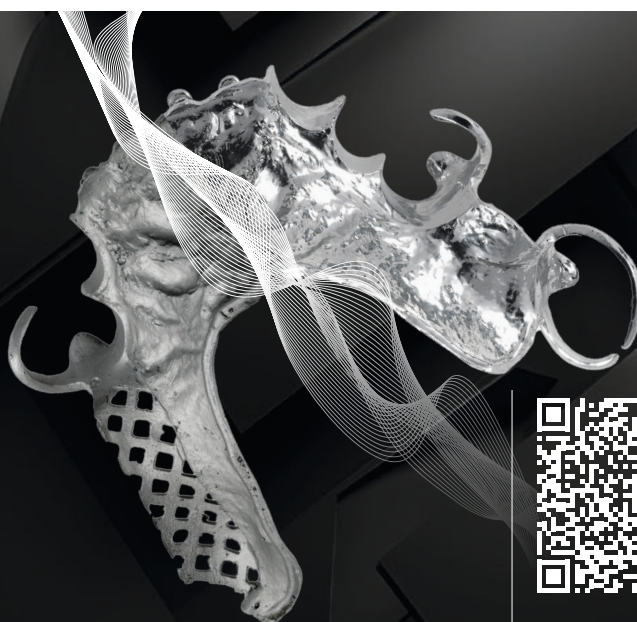
[d]

SILADENT digital

DLyte

Automatisierte
Hochglanzpolitur

Bessere Ergebnisse bei
weniger Arbeitsaufwand.



info@siladent.de
(05321) 37 79 0

exocad Insights 2026



Foto: © exocad, bearbeitet mit KI

Neue Wege, neue Power

► Michael Kohnen (l.; Global Head of Application Support and Education) und exocad-Anwendungsspezialisten

Mut zur Veränderung – dieser Appell stand im Zentrum des Keynote-Vortrags von Cally Beaton bei exocad Insights. Die Britin ist das beste Beispiel dafür, dass es nie zu spät ist, neue Wege einzuschlagen: Sie wechselte mit Mitte 40 von einer Vorstandskarriere in die Stand-up-Comedy, wurde Podcasterin und Autorin („Namaste Motherf*ckers“). Und mit ihrer Botschaft brachte sie perfekt auf den Punkt, was sich bei dem Event wie ein roter Faden durch das gesamte Programm zog.

pico-dent
pico-printoSep 3D
 Das Isoliermittel für Kunststoffmodelle
 Jetzt neu im pico-dent® online-shop!

D

enn alle unter dem Motto „Calling all Heroes“ zusammengekommenen Insights-Teilnehmer – ob im Zuschauerraum oder auf der Bühne – hatten eines gemeinsam: den Willen sich weiterzuentwickeln. Und das gilt natürlich auch für den Gastgeber selbst. Das gesamte exocad-Team, angeführt von der Geschäftsleitung Maik Gerth, Tillmann Steinbrecher und Novica Savic,

MEILENSTEIN FÜR DIE AUSBILDUNG

Ernst Rieder erklärt in seinem Werk „Die Nichtmetalle“ physikalische und chemische Grundlagen der nichtmetallischen Werkstoffe. Dabei beschreibt er deren Eigenschaften und Verhalten anschaulich und leicht verständlich. Es geht in diesem Grundlagenwerk nicht um das Auswendiglernen von Formeln oder Merksätzen. Stattdessen wird der intelligente Umgang mit hochentwickelten Materialien vermittelt. Und damit die Fähigkeit, neue Verfahren und Materialien zu entdecken und für die eigene Arbeit im Zahntechniklabor nutzbar zu machen. Der Bestseller in optisch überzeugender Aufmachung wurde für die zweite Auflage vollständig überarbeitet und aktualisiert.



auch als
E-Book
erhältlich!

44,00 EURO

Ernst Rieder
Die Nichtmetalle
Grundwissen für Zahntechniker 2
Verlag Neuer Merkur
ISBN: 978-3-95409-072-3
470 Seiten, Kartoniert
2. überarbeitete Auflage

Jetzt bestellen
www.fachmedien-direkt.de





Foto: © exocad

▸ Referent Zt. Lukas Wichnalek: „Digitale Arbeitsabläufe fördern meine Freiheit.“

stellte einmal mehr eindrucksvoll die Innovationskraft des Unternehmens unter Beweis. Vorgestellt wurden unter anderem exocad Hub, eine neuartige Kommunikationsplattform für Labore und Praxen, ein neues, flexibles Lizenzmodell für Betriebe mit mehreren CAD-Arbeitsplätzen, der aktuelle Status des Softwaremoduls exocad A.R.T., was für Advanced Restoration Treatment steht, und weitere Softwareentwicklungen, die das Unternehmen bereits fertig entwickelt (siehe auch Seite 66) oder in der Pipeline hat. Hier ist eindeutig der Mut vorhanden, Bestehendes zu hinterfragen, sich aus Komfortzonen herauszubewegen und Gutes noch besser machen zu wollen.

Transformation

Keynote-Speakerin Beaton weiß: Große Veränderungen beginnen oft mit Unbehagen. Aber Krisen und Unsicherheiten könnten als Ausgangspunkt für Wachstum und Re-invention genutzt werden. Wie das funktioniert, zeigten

beispielsweise die Referenten Wichnalek und Potter. Der deutsche Zahntechniker Lukas Wichnalek lebt und arbeitet heute in Mexiko und zählt zu den innovativen Stimmen der digitalen Zahntechnik. Was viele nicht wissen: Sein Start in die Ausbildung war holprig; die Berufsschulzeit empfand er als demotivierend. Erst eine Weiterbildung im Ausland brachte neue Motivation. Nach Abschluss der Ausbildung kam irgendwann



▸ Björn Zäuner (Bite-Finder, CEO & Founder), Jörg Haselbauer (Amann Girrbach, Head of Product Management), Novica Savic (exocad, CCO), Arie Eshco (Align Technology, Vice President, Global GP, Labs Channel, and iTero Scanners solutions), Tillmann Steinbrecher (exocad, CEO), Christine McClymont (exocad, Global Head of Global Marketing and Communications), Tobias Specht (Ivoclar, Director Labside Prosthetics Fixed) und Rita D'Amico (SHINING 3D, Sales & Marketing Director Europe)

wieder ein Tiefpunkt und er beschloss, ein Jahr frei zu nehmen und zu reisen. In Mexiko fand er ein neues Zuhause und zu sich selbst. Heute ist Lukas Wichnalek bekannt für seine Verbindung aus analogem Handwerk und digitaler Präzision. In seiner Arbeitsweise spielen Fotografie, digitale Patientenanalyse und virtuelle Planung eine zentrale Rolle. Dabei nutzt er den sogenannten digitalen Avatar – eine virtuelle Darstellung des Patienten, die Gesichtsproportionen, Mimik und ästhetische Merkmale in die Planung integriert. So entsteht Zahnersatz, der nicht nur funktional präzise, sondern auch individuell auf das Gesicht und die Persönlichkeit des Patienten abgestimmt ist. Seinen Workflow demonstrierte er anhand verschiedener Fallbeispiele. Sein Fokus liegt stets darauf, digitale Workflows effizienter und die Ergebnisse vorhersehbarer zu machen.

Work smarter, hero harder

Effizienz ist auch ein großes Thema für Zt. Seth Potter aus Kanada, der als selbstständiger Designer tätig ist. Seinen früheren Arbeitsalltag beschrieb er wie folgt: „Ein Kunde schickte mir täglich fünf bis zehn Fälle – Single Arch, Double Arch – zusätzlich zu all meinen anderen Kunden. Wenn mein Wecker morgens um 5:30 Uhr klingelte, sprang ich direkt aus dem Bett an die Arbeit zum Designen. [Anm. d. Red.: Tatsächlich befand sich sein Schlafplatz laut gezeigtem Beweisvideo direkt neben seinem Schreibtisch.] Ich designte ohne Pause bis 23:30 Uhr. Jeden einzelnen Tag. Am Freitag war ich trotzdem im Rückstand. Samstag und auch der halbe Sonntag waren zum Aufholen da.“ Und dann verriet Potter, wie er seine Designzeit pro Fall um 80 Prozent reduziert hat: „Die Platzierung der Zähne hat den Großteil jeder Arbeit ausgemacht. Immer dieselben sich wiederholenden Schritte: auswäh-



Foto: © exocad, bearbeitet mit KI

3Delta



- ▶ Hochgefülltes Composite für die additive Fertigung von permanenten Kronen, Inlays, Onlays, Veneers und Prothesenzähnen.
- ▶ Erhältlich in A1, A2, A3, A3.5, B1, B3, C1, C3, D3, Bleach.
- ▶ Leicht zu individualisieren für hochästhetische Ergebnisse.

3D RESINS FÜR PROFIS!


MED



TEC



Jetzt die ganze Welt unserer 3D Resins entdecken auf www.deltamed-3d-resins.com

Im Vertrieb von:
mälzer dental 
www.maelzer-dental.de

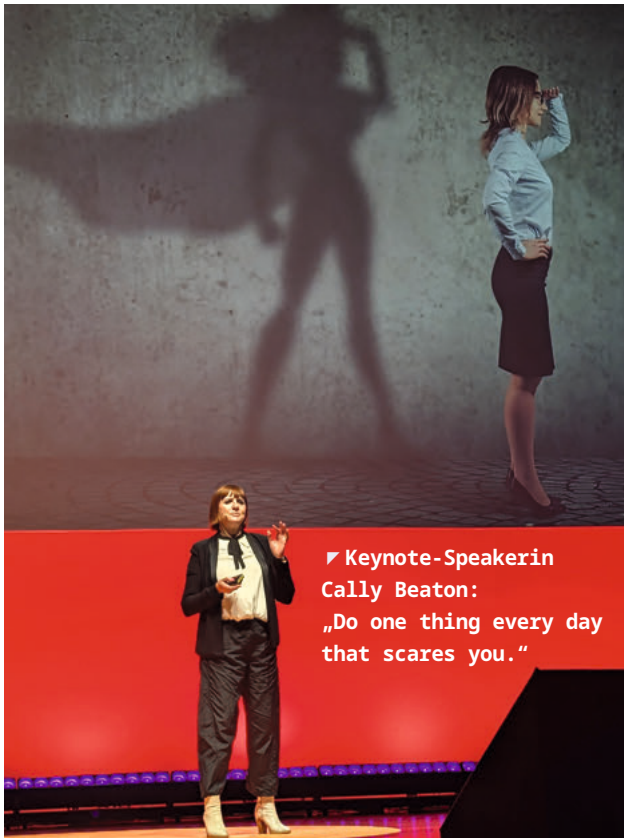
DeltaMed
 TURNING IDEAS INTO MATERIALS

len, platzieren, positionieren, rotieren, skalieren – wiederholen, für jeden einzelnen Kiefer, für jeden einzelnen Fall. Mir wurde klar: Wenn ich genau für diesen Schritt eine Lösung finden könnte, würde sich alles verändern. Also entwickelte ich mit den bereits in exocad integrierten Werkzeugen mein Elite-Preset-System.“

Die Idee: Man erstellt einmal ein universelles, ideales Zahn-Setup und verwendet diese Master-Vorlage dann für jeden zukünftigen Fall mithilfe des Tools „Load from Scene“. Die Mehrheit aller Kieferformen lässt sich abdecken, weiß Potter nach über 1.000 Fällen, einfach das Preset mit „Move All“ anpassen. Der Kanadier fasste zusammen: „Der Zeitaufwand für die Zahnaufstellung sank von 45–90 min auf nur noch 5–10 min. Aus 17-Stunden-Tagen wurden 6-Stunden-Tage. Ich bekam mein Leben zurück ... und mein Geschäft wuchs.“ Mehr über Potters beruflichen Lebensweg gibt es zum Nachlesen ab Seite 24.

Super Programm!

Das waren nur ein paar Vortragsbeispiele aus dem Event-Programm. Insgesamt traten 49 Referenten vor die über 850 Teilnehmer aus 53 Ländern und ergänzend zum Hauptprogramm ermöglichten 60 Breakout-Sessions Zahntechnikern und Zahnärzten vertiefende Einblicke in Workflow-



Praxisinhaberin Michaela Sehnert bestritt gemeinsam mit Zt. Marjorie Andrade, Beth Collington (President von exocad America) und Moderatorin Christine McClymont die Podiumsdiskussion beim Women in Dentistry Lunch.

Optimierung, praxisnahe Anwendungen und reale Anwendungsfälle mit Softwarelösungen von exocad. Die von exocad geleiteten Lab-Sessions umfassten unter anderem mehrere praktische Live-Präsentationen durch exocad-Anwendungsspezialisten. Die Partner-Sessions erfolgten durch Diamond-Partner Align, die Platinum-Partner Amann Girschbach, Bite-Finder, Ivoclar, Schütz Dental und SHINING 3D sowie die Gold-Partner Dental Direkt, imes-icore, Nobel Biocare, Redon und WINSIX.

Neben den Weiterbildungsangeboten standen die Themen Vernetzung und Austausch klar im Vordergrund. Bei dem Event hatten die Teilnehmenden vielfältige Gelegenheiten zum Netzwerken mit Kollegen, Partnern und exocad-Experten – und das nicht nur im Rahmen der Innovationsausstellung, auf der um die 40 Industriepartner die neuesten Materialien, Ausstattung und CAD/CAM-Lösungen vorstellten oder bei der „exoGlam Night“ zum Abschluss der Veranstaltung. Wer heroisch in den Tag 2 starten wollte, traf sich schon um 7:30 Uhr zu einem 5 km-Lauf unter Gleichgesinnten. Tai-Chi für die um die Uhrzeit weniger schwungvollen gab es auch. Und erstmals bei Insights wurde ein Women in Dentistry Lunch durchgeführt. Hier berichteten Zahntechnikerinnen und Zahnärztinnen von Stolpersteinen, Hürden und Tiefpunkten in ihren Karrieren und wie sie persönlich damit umgegangen sind. Als die beste Universal-Strategie beziehungsweise Superkraft, neben den ganz individuellen Taktiken und Methoden, kristallisierten sich schnell „Learning & Knowledge“ heraus. Denn: Wer weiß, wovon er spricht und was er tut, bietet fachlich schon mal keine Angriffsfläche und sichert sich so den Respekt anderer – egal ob Männlein oder Weiblein.

Fachbücher – Weiterbildung – Fachzeitschriften für die Dentaltechnik



www.fachmedien-direkt.de

Fachmedien Direkt – Ihr Onlineshop für Bücher, E-Books, Zeitschriften
(Print und E-Paper) & Veranstaltungen – das Beste unter einem Dach!



FACHMEDIEN
DIREKT

Zeitschriften liefern wir versandkostenfrei innerhalb Deutschlands.

Seth Potters Design-Business mit exocad

So wird man Remote-Zahntechniker

„Ich sah, wie digitale Workflows die Branche revolutionieren könnten. Also habe ich bei meinem ersten Job im Labor direkt damit begonnen, diesen Bereich von Grund auf aufzubauen“, erzählt Seth Potter. Das war 2015. Nach seinem Highschool-Abschluss war er nach Alberta (Kanada) gezogen und hatte eine Ausbildung am NAIT (Northern Alberta Institute of Technology) absolviert. Danach begann Potter in einem kleinen Boutique-Labor ganz ohne digitale Ausstattung. Mittlerweile ist er selbstständig und arbeitet ausschließlich remote als Design-Techniker.

A

ber von Anfang an. Ein Tech-Nerd war er ja schon immer – Computer bauen, Gaming, all das fasziniert Seth Potter seit jeher. Es lag nah, das auch bei der Arbeit im Labor einzubringen. Er erinnert sich: „Genau zu der Zeit kam die digitale Zahnheilkunde auf, und ich wusste sofort: Das ist mein Weg.“ Und weiter: „Da habe ich gesagt: ‚Hey, ich liebe Technik. Lasst uns das gemeinsam aufbauen.‘ Ich richtete exocad ein, baute einen maßgeschneiderten PC, schulte das Team ...“ Durch seine Neugier auf die digitalen Möglichkeiten und viele Stunden Arbeit wurde er zum Go-to-Guy bei allen Technik- und Digitalfragen.

Das war's noch nicht

Aber Potters beruflicher Weg sollte hier noch nicht sein Ziel erreicht haben. Der Wendepunkt kam 2020. „Ich wollte immer schon Unternehmer sein“, erzählt der Zahntechniker. „Ich liebte die Dentalbranche und exocad, aber nicht, zehn Stunden am Tag an einem Ort festzuhängen. Ich wollte flexibel sein – hart arbeiten, aber danach auch einen Berg besteigen oder am Strand sitzen können, sobald ich den Laptop zuklappe.“ Anfang 2020 reduzierte er seine Arbeitszeit, um über den nächsten Schritt nachzudenken. Als dann im März die Welt wegen der Corona-Pandemie quasi stillstand, hatte er noch mehr Zeit zum Planen. Im September 2020 setzte er seinen Plan um: Er gründete sein eigenes Design-Business. „Ich gehörte zu den Ersten, die das Vollzeit gemacht haben – und dadurch gewann ich die Freiheit, zu reisen und von überall aus zu designen. Das hat meinen Lebensstil komplett verändert“, sagt Potter rückblickend.



Aber wo nahm er seine ersten Kunden her? Ganz einfach. Potter durchforstete die Indeed-Stellenanzeigen und bewarb sich bei Laboren, die CAD-Designer suchten – aber nicht um eine Anstellung: „Mein Anschreiben war eher ein Pitch: ‚Ich möchte nicht vor Ort arbeiten, aber ich kann euch remote unterstützen.‘ Das öffnete Türen. Von da an lief vieles über Empfehlungen und Networking.“ Sein Pro-Tipp für Zahntechniker, die seinem Geschäftsmodell folgen wollen: „Kooperiert mit Vertriebspartnern – also den Leuten, die Fräsmaschinen, 3D-Drucker oder exocad-Lizenzen verkaufen. Viele bieten keine eigenen Design-Services an – so werdet ihr zur ersten Empfehlung für deren Kunden.“

Lieblings-Tools

exocad DentalCAD bildet auch heute noch die Basis für Seth Potters Business und seine Begeisterung für die Software ist ungebrochen: „Zum Glück ist exocad sehr intuitiv, wenn man technisch versiert ist. Trotzdem ist es völlig normal, sich anfangs unsicher zu fühlen! Aber nicht zu viel nachdenken. Fangt einfach an. Das Schwierigste ist die Hemmschwelle. Öffnet einen Fall, probiert Dinge aus, scheitert auch mal – so lernt man. Es ist wie beim Erlernen eines Instruments: Es braucht tägliche Übung. Bleibt neugierig, vertraut dem Prozess. Auch über zehn Jahre später lerne ich noch ständig neue Features und verfeinere meine Techniken. Aber die frühe Selbstlernphase bildet mein Fundament.“

Die drei wichtigsten Funktionen für Potter – er nennt sie die Heilige Dreifaltigkeit – sind ‚Szene als Mesh exportieren‘, ‚Mesh hinzufügen / entfernen‘ und ‚Meshs ausrichten‘. Denn zusammen bieten diese Funktionen eine enorme Flexibilität. Man kann Fälle überarbeiten, ohne von vorne zu beginnen ... das spart Zeit und optimiert den Workflow. Ein weiteres

ELOS

Innovation, die sitzt.

Implantat- und Prothetiklösungen
ab sofort bei DT&SHOP erhältlich.



Alle Produkte
im Überblick

DENTAL DAY in Berlin

Innovation. Austausch. Netzwerk.

🕒 **Freitag, 18.09.2026**

📍 **Formlabs GmbH**

**Wir freuen uns auf den
Austausch mit Ihnen!**

Weitere Infos
und Anmeldung



DT&SHOP

Highlight ist „Aus Szene laden“ in Kombination mit gespeicherten Zahn-Presets. Das ist ein echter Gamechanger im Hinblick auf das Wiederverwenden von Elementen und die Beschleunigung des Workflows.

Auch seine Erfahrung mit den im vergangenen Jahr eingeführten exocad Credits ist sehr positiv. „Ich stelle fest, dass ich jeden Monat mehr Guthaben verbrauche. Im Mai hatte ich mein gesamtes Guthaben aufgebraucht. Daher finde ich es großartig, dass das Guthaben jeden Monat zurückgesetzt wird!“, berichtet Potter. „Mein bester Rat-schlag, wenn es um die KI-Services von exocad geht: Einfach loslegen! Du erhältst jeden Monat kostenlose exocad Credits, also experimentiere ruhig. Öffne zwei Ver-sionen der Krone, die du designst, und lass AI Design eine Version erstellen, während du parallel die andere selbst designst. Auch die anderen KI-Services TruSmile Video und TruSmile Photo und das Smile Creator Module kann ich empfehlen – sie machen einen riesigen Unterschied!“

Angekommen

Der Autodidakt Seth Potter hat es geschafft. Er lebt seine Leidenschaft für Technik und Zahnheilkunde in einer vollständig ortsunabhängigen Karriere aus. Auf die Bitte, exocad in einem Wort zu beschreiben, lautet seine Antwort „Freiheit“. Der Zahntechniker arbeitet als exocad Independent Certified Trainer und Vollzeit-Remote-Designer und findet: „Im Moment passieren so viele coole Sachen! Besonders spannend finde ich derzeit den 3D-Druck permanenter Restaurationen mit nanokeramischen Resinen. Vom Intraoralscan bis zur fertigen Restauration – schnell und kostengünstig. Das wird Zugänglichkeit, Zeitabläufe und Patientenerlebnis verändern.“

Das Motto, nach dem er lebt, lautet: Meine Arbeitsmoral spiegelt meine Dankbarkeit wider. „Ich bin so dankbar dafür, wie die digitale Zahnheilkunde mein Leben verändert hat – und möchte anderen helfen, dasselbe zu erreichen. Ganz gleich, ob es darum geht, ein eigenes Unternehmen zu gründen, die Workflows zu verbessern oder einfach nur mehr Sicherheit im Umgang mit exocad zu erlangen, ich bin für alles offen“, betont der Mann mit dem sympathischen Lächeln. Seine Erfahrungen und sein Wissen teilt er nicht nur als Referent bei Veranstaltungen wie den exocad Insights, sondern vor allem auch über die sozialen Medien. Sein Facebook-Auftritt hat über 10.000 Follower, sein Profil sethpotterdental bei Instagram über 18.000 [Stand 19.05.2026].

„Die Resonanz ist super positiv“, freut sich Seth Potter. „Die Leute sind so dankbar, und das motiviert mich, weiterzumachen. Zu meinen beliebtesten Videos gehören meine Analyse zum Proximalkontakt (über 13.000 Aufrufe) und zum KI-gestützten Design. Besonders gut kommen Inhalte an, die echten Mehrwert bieten – zum Beispiel kostenlose Cheatsheets im Austausch für einen Kommentar. Schreibt mir – ich helfe gern!“

[dl]



KI verändert die Kompetenzerfordernungen

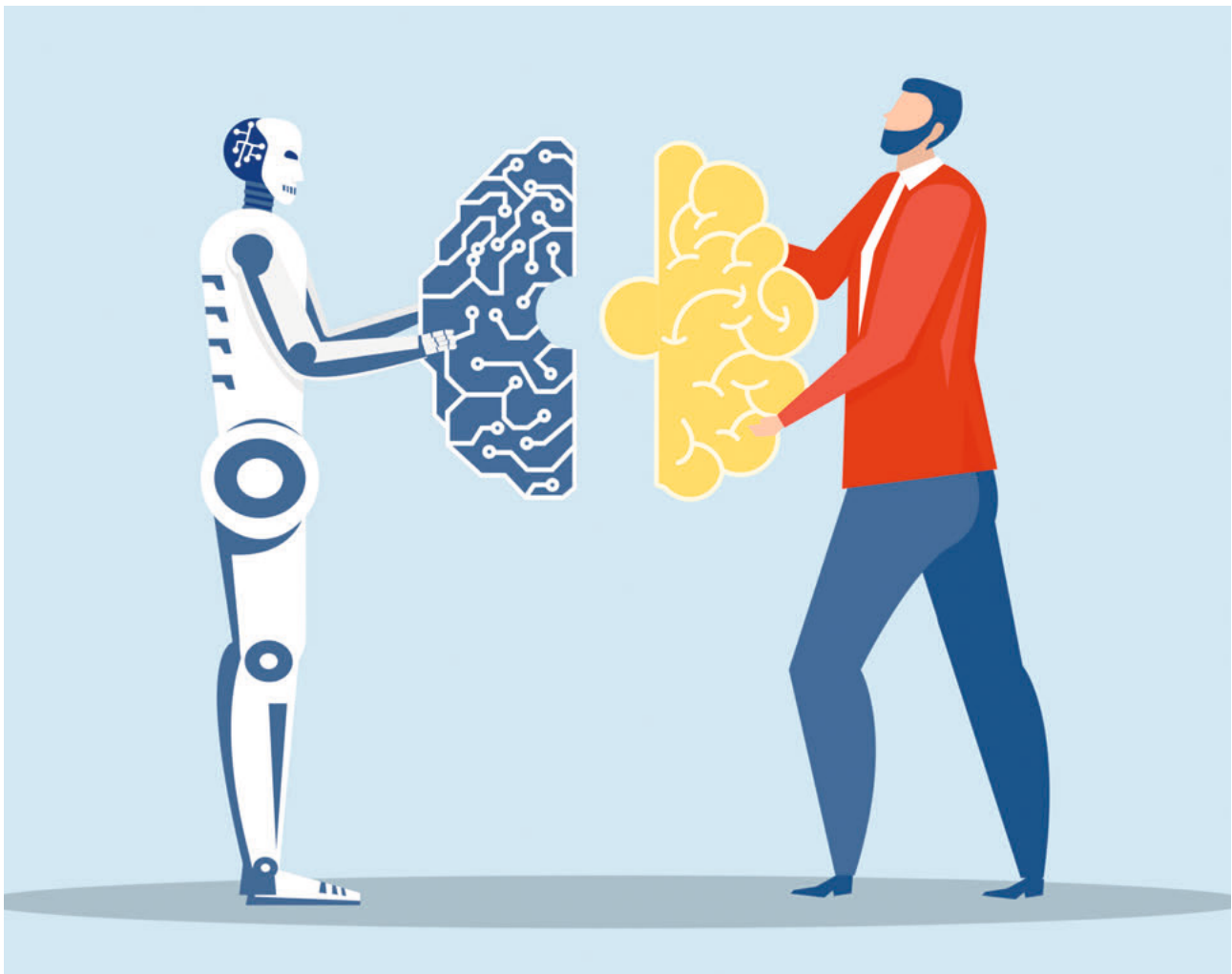
Mentale Stärke

Elektrizität und Automobil lösten um 1900 in Wirtschaft und Gesellschaft einen von dem österreichischen Nationalökonom Joseph Schumpeter mit dem Begriff „schöpferische Zerstörung“ beschriebenen Innovationsschub aus. Heute wirkt die künstliche Intelligenz schöpferisch zerstörend. Das sah bereits vor zehn Jahren der Wirtschaftsprofessor und Unternehmensberater Hermann Simon voraus und prognostizierte: „Die Zukunft ist da, bevor wir damit rechnen. Die Wirtschaft wird sich in den nächsten Jahren grundlegend verändern.“ Die Wirtschaft ist dabei.

Das veranlasst den Wirtschaftspsychologen Prof. Erich Kirchler von der Universität Wien zu der Bemerkung: „Dem technologischen Innovationsschub muss ein Innovationsschub in den Köpfen folgen. Die handlungsleitenden Vorstellungen, Denk-, Verhaltens- und Arbeitswei-

sen brauchen ein Update. Fachliche wie auch mentale Kompetenzerfordernungen sind das Gebot der Stunde.“ Zwangsläufig rufen diese auch zwiespältige Empfindungen hervor. Die nähren sich von den Unklarheiten und Ungewissheiten, die mit dem technologischen Umbruch verbunden sind. Sie lösen auch hinsichtlich der persönlichen Bewältigungsfähigkeit Selbstzweifel aus. „Darin sehe ich die mentale Herausforderung, die mit dem KI-Innovationsschub verbunden

Autor Hartmut Volk



ist und die um der Selbstbehauptung willen gemeistert werden muss. Es geht also darum, einen mentalen Gegenspieler zu den Ängsten, Befürchtungen und Unsicherheitsempfindungen aufzubauen. Das gilt persönlich wie auch für den kompletten Betrieb. Zur Bewältigung dieser Situation wird Ambiguitätstoleranz gebraucht“, erläutert Kirchner.

Unverdrossenheit vs. Verzagttheit

Ambiguitätstoleranz steht für die Fähigkeit, Ungewissheit aushalten zu können. Sie ist der mentale Schutzmechanismus, der davor bewahrt, im Kopf den Boden unter den Füßen zu verlieren, sich von den Umständen nicht entmutigen und verrückt machen zu lassen. Hinter dem gewöhnungsbedürftigen Namen verbirgt sich ein altbekannter Bewältigungshelfer, die Unverdrossenheit. Gehen Mensch wie Betrieb unverdrossen auf Neues und Herausforderndes zu, bewahren sie sich vor den mentalen Blockaden, die eine sachlich-orientierende Auseinandersetzung mit den

Konsequenzen verhindern, die sich aus dem Technologieschub ergeben beziehungsweise ergeben könnten und müssten.

Unverdrossenheit ist der mentale Steuermann im Kopf, der dem Denken die Richtung weist und es in der Spur hält. „Ob Sie innerlich stabil und erfolgreich im Leben stehen oder sich von den Ereignissen hin- und hergezerrt fühlen, bestimmt sich durch das, was Sie denken. Dieses für unsere Lebensstabilität wie unseren beruflichen Erfolg ausschlaggebende Denken zu steuern und nicht sich selbst zu überlassen, stellt die Weichen zwischen Bewältigen und Resignieren“, erklärt der Wiener Mentalcoach Ferry Fischer*. Der Schweizer Schriftsteller Max Frisch bringt das mit seiner Bemerkung „Krise ist ein produktiver Zustand. Man muss ihr nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen.“ auf den Punkt.

„Mentale Verzagttheit macht kraftlos, ideenlos und untergräbt den Selbstbehauptungswillen. Deshalb muss Prob-

*Quelle: persönliche Aufzeichnungen

lemlösen vor allem auch als mentaler Vorgang verstanden werden, der darauf abzielt, die Fesseln innerer Ablehnung, Besorgnis und Widerstände abzustreifen, um sich auf das Bewältigen fokussieren zu können. Durch Veränderung der Fokussierung lässt sich die von Ängsten und Befürchtungen bewirkte Fehlsteuerung der Aufmerksamkeit in zielorientierte Selbststeuerung verwandeln. Diese Fähigkeit zu mentaler Selbstaktivierung ist Teil des gar nicht so geheimnisvollen Geheimnisses von Erfolgreichen“, sagt Kirchler. Wusste doch schon Goethe: Sobald du dir vertraust, sobald weißt du zu leben.

Personelle Schatzsuche

Prof. Hans H. Hinterhuber leitete bis zu seiner Emeritierung das Institut für Unternehmensführung an der Universität Innsbruck. Er sah die Aufgabe der Unternehmensführung darin, „das Unternehmen für die fortwährende Auseinandersetzung mit den sich laufend veränderten Wirklichkeiten zu sensibilisieren, es darauf einzustimmen und alle zur Mitarbeit an den sich daraus ergebenden Forderungen an das Unternehmen zu animieren. Den fortlaufenden Anschub, mitzudenken und mitdenkend mitzugestalten, muss die Führungsqualität sicherstellen.“ Unverkennbar spricht er damit auch die Bedeutung des Mentalen in der Unternehmensführung an.

Der 2019 verstorbene Prof. Norbert Thom von der Universität Bern befasste sich schwerpunktmäßig mit dem Human Resources Management. Anpassungsstarke Unternehmen unterschieden sich für ihn von anpassungsschwachen

Unternehmen insbesondere durch Fähigkeit, die in der Mitarbeiterschaft schlummernden brachliegenden Potenziale an Wissen und Können aufzuspüren und für das Unternehmen zu erschließen. Auch seine Anregung, betriebliche Anpassungsstärke durch personelle Schatzsuche im eigenen Betrieb zu unterstützen, verweist auf die Bedeutung des Mentalen in der Unternehmensführung.

So lässt sich auch der Hinweis des Nürnberger Fachmanns für Changemanagement Dr. Hans-Joachim Gergs lesen: „Bei organisatorischen Veränderungen müssen Unternehmen nicht nur das Problem der ständigen Anpassung an sich verändernde Anforderungen meistern, sondern parallel dazu auch die soziale Integration der Organisation sichern. Soziale Systeme wie Unternehmen müssen gleichzeitig stabilitäts- und veränderungsadäquat handeln. Das verbietet, die Belegschaft vor den Kopf zu stoßen, indem überstürzt das bislang tragende Alte eingerissen wird. Unsensibel veränderte Organisationen reagieren mit einem deutlichen Rückgang ihrer Leistungsfähigkeit“.

Derzeit wird in der Führungsdiskussion die betriebliche Bedeutung des sich ergänzenden Zusammenspiels von Leadership und Management wiederentdeckt. Dabei kommt Leadership die Aufgabe zu, initiative Geister anzuziehen, sie im Betrieb zu versammeln, an den Betrieb zu binden, sie anzuregen, zu pflegen und zu entwickeln; Management hingegen kümmert sich um die Organisation und Abwicklung der Tagesaufgaben und Lösung damit verbundener Probleme. Je besser sich beide Fähigkeiten in einer Führungsperson zusammenfinden, desto mental stärker entwickelt sich das Unternehmen.

[d1]

– The Dental Lab Movement

Starke Teams. Deine Zukunft.



– Heute schon an morgen denken.

Werden Sie Teil des **DENTARA GROUP** Movements und gestalten Sie Ihre berufliche Zukunft in einem starken Dentallabor-Verbund – jetzt auf unserer Karriereseite Stellen in ganz Deutschland finden: www.dentara.de



 **dentara**
group

„Eine strategische Entscheidung für Planungssicherheit und Zukunftsfähigkeit“

Experten-Interview

▼ Hendrik Wagener,
COO vhf camufacture AG



Hendrik Wagener ist COO der vhf camufacture AG. Wir sprachen mit ihm über die Themen Systemintegration sowie Fertigungstiefe und warum das Unternehmen am Standort Deutschland produziert.

dl: Herr Wagener, vor welchen aktuellen Herausforderungen stehen zahntechnische Labore Ihrer Einschätzung nach?

Hendrik Wagener: Die Anforderungen an die Labore werden immer größer. Behandler und Patienten erwarten eine breite Palette an Materialvarianten für hochwertige Restaurationen und eine schnelle Umsetzung. In der Binnenperspektive der Labore sind Prozesssicherheit, verlässliche Lieferfähigkeit und wirtschaftliche Planbarkeit wichtige Faktoren. Um diese Anforderungen an Qualität, Geschwindigkeit und Wirtschaftlichkeit zu erfüllen, ist die Auswahl der richtigen Systeme und Prozesse eine strategische Entscheidung für die Verantwortlichen in den zahntechnischen Laboren.

dl: Digitale Workflows eröffnen viele Chancen, Prozesse zu verbessern und zu beschleunigen. Auf welche Kriterien sollten Anwenderinnen und Anwender besonders achten?

Hendrik Wagener: CAD/CAM-Systeme haben die Möglichkeiten in der Zahntechnik enorm erweitert und vereinfachen die Anwendung. Andererseits – und das erleben wir alle auch bei Alltagsgegenständen wie Smartphones: Je höher der Funktionsumfang, desto größer wird die Komplexität der Systeme. Auf die Dentaltechnik übertragen bedeutet das: Wenn man sich nicht von vornherein für das richtige System entscheidet, können im Zusammenspiel der vielen Faktoren vom Scan bis zur fertigen Restauration Fehlerquellen liegen. Besonders problembehaftet kann die Kombination von Maschinen, Werkzeugen und Softwarelösungen verschiedener Hersteller sein. Dann muss das Labor selbst sicherstellen, dass alles reibungslos zusammenwirkt. Mit abgestimmten Systemen lassen sich viele dieser strukturellen Probleme vermeiden.

dl: Was bedeutet das in der Praxis?

Hendrik Wagener: Wenn Fräsmaschinen, Werkzeuge und Software aufeinander abgestimmt sind, werden die

Ergebnisse reproduzierbar und verlässlich. Eine validierte Frässtrategie liefert auf dieser Maschine mit diesem Werkzeug und Material das erwartete Resultat – nicht nur einmal, sondern jedes Mal.

dl: Man hört oft den Einwand, dass Komplettsysteme die Materialauswahl beschränken. Stimmt das?

Hendrik Wagener: Das hängt davon ab, welche Art von Systemen man betrachtet. Es gibt grundsätzlich zwei Varianten von Komplettsystemen: geschlossene und offene. Geschlossene Systeme setzen auf proprietäre Formate und Komponenten. Für Anwenderinnen und Anwender liegt der Vorteil in nahtloser Integration und einfacher Bedienung. Allerdings ist die Auswahl an Materialien und kompatiblen Geräten oft eingeschränkt. Man ist in diesem Fall auf die Freigaben des Herstellers angewiesen, was die Flexibilität begrenzt und die Kosten erhöhen kann. Offene Systeme dagegen nutzen standardisierte Datenformate und erlauben die Kombination verschiedener Komponenten. Das schafft mehr Freiheit bei der Materialwahl und der individuellen Gestaltung des Workflows. Offene Systeme sind besonders attraktiv für Betriebe, die Wert auf Anpassungsfähigkeit und Flexibilität legen.

dl: Auf welche Art von System setzt vhf?

Hendrik Wagener: Wir verfolgen den Ansatz eines offenen, aufeinander abgestimmten Gesamtsystems. Man kann sagen, er verbindet die Vorteile beider Welten miteinander. Wir entwickeln und produzieren Fräsmaschi-

nen, Werkzeuge und CAM-Software selbst. Gleichzeitig ist das System offen für Peripheriegeräte, beispielsweise Scanner, ergänzende Softwarelösungen und vor allem für eine große Palette an Materialien. Erkenntnisse, die wir im Erprobungs- und Validierungsprozess in unserem hauseigenen Testcenter gewinnen, können wir aufgrund der hohen Fertigungstiefe bei Bedarf direkt in der Weiterentwicklung und Produktion berücksichtigen. Wir definieren für jedes Material Frässtrategien und geben sie für unsere Maschinen und Werkzeuge frei. Die Labore erhalten damit belastbare Aussagen: Dieses Material funktioniert mit dieser Maschine, diesem Werkzeug und dieser Strategie – reproduzierbar und prozesssicher. Mit dieser Herangehensweise erhalten Labore große Freiheitsgrade innerhalb eines konsequent abgestimmten Systems.

dl: Wenn Sie Ihre Systeme selbst entwickeln und herstellen: Wie groß ist die Fertigungstiefe bei vhf?

Hendrik Wagener: Wir betrachten unsere Fertigungstiefe als wichtigen USP. Bei jeder Neu- oder Weiterentwicklung fragen wir grundsätzlich: Gibt es am Markt einen Zulieferer, der unsere Standards erfüllt, oder fertigen wir die benötigte Komponente besser selbst? Die Konsequenz dieser Strategie ist unsere ausgeprägte Fertigungstiefe. vhf entwickelt und produziert nahezu alle Komponenten – von der Fräsmaschine über die Werkzeuge bis zur Software – an zwei Standorten in Deutschland, größtenteils am Stammsitz Ammerbuch, Baden-Württemberg. Die Zulieferer, mit denen wir zusammenarbeiten, sind im Wesentlichen ebenfalls deutsche Hersteller. Einer der wich-



► Am Stammsitz Ammerbuch befinden sich Administration, Entwicklung und Fertigung unter einem Dach.



► Werkzeuge werden bei vhf selbst entwickelt, CAD-konstruiert und hergestellt.

tigsten Vorteile der Fokussierung auf den Standort Deutschland ist die Möglichkeit einer lückenlosen Qualitätskontrolle. Fehlerquellen lassen sich frühzeitig in der Entwicklung erkennen und auf kurzen Wegen beseitigen.

dl: Welchen Vorteil haben Labore davon, wenn ihr Technikkieferant in Deutschland produziert?

Hendrik Wagener: Ein Unternehmen, das in Deutschland produziert, kann schnell auf Marktveränderungen, neue Materialien oder Kundenanforderungen reagieren. Weiterentwicklungen und Innovationen lassen sich kurzfristig umsetzen, ohne von einer großen Zahl an Zulieferern und langen Lieferketten abhängig zu sein. In den aktuellen Zeiten unsicherer Lieferketten erweist sich diese Strategie als besonders wertvoll: Die Verfügbarkeit und Lieferfähigkeit sowohl von Neugeräten als auch von Ersatz- und Verschleißteilen ist durch den hohen Grad der Eigenfertigung bestmöglich abgesichert. Das minimiert Ausfallzeiten und macht den Laboralltag effizienter.

dl: In der Öffentlichkeit wird häufig die Zukunftsfähigkeit des Standorts Deutschland kritisch hinterfragt. Wie geht vhf damit um?

Hendrik Wagener: Gewisse Standortnachteile lassen sich nicht wegdiskutieren. Die Produktion in Deutschland stellt spezifische strukturelle Herausforderungen: Kostennachteile, Fachkräftemangel und regulatorische Anforderungen – überwiegend EU-getrieben, in Deutschland besonders ausgeprägt – sind Belastungsfaktoren für produzierende Unternehmen. Eine Antwort auf diese Herausforderungen ist Effizienz: Digitalisierung von Prozessen, Automatisierung in der Fertigung, wo sie von Vorteil ist, und Investitionen in Arbeitgeberattraktivität können den Standort zukunftsfähig machen. Mit langjährigem Know-how in hoher Qualität in Deutschland zu produzieren, ist keine Romantik – es ist eine unternehmerische Entscheidung, die den Anforderungen unserer Kunden in den Laboren entgegenkommt.

dl: Wie schätzen Sie die weitere Entwicklung ein? Was wird für Dentallabore in Zukunft wichtig sein?

Hendrik Wagener: Die Anforderungen an Präzision, Verfügbarkeit, Planbarkeit und Wirtschaftlichkeit werden weiter steigen. Sich als Labor für das richtige System zur effizienten Herstellung hochwertiger Restaurationen zu entscheiden, ist nicht nur technisch, sondern auch betriebswirtschaftlich richtungweisend. Wer heute in die

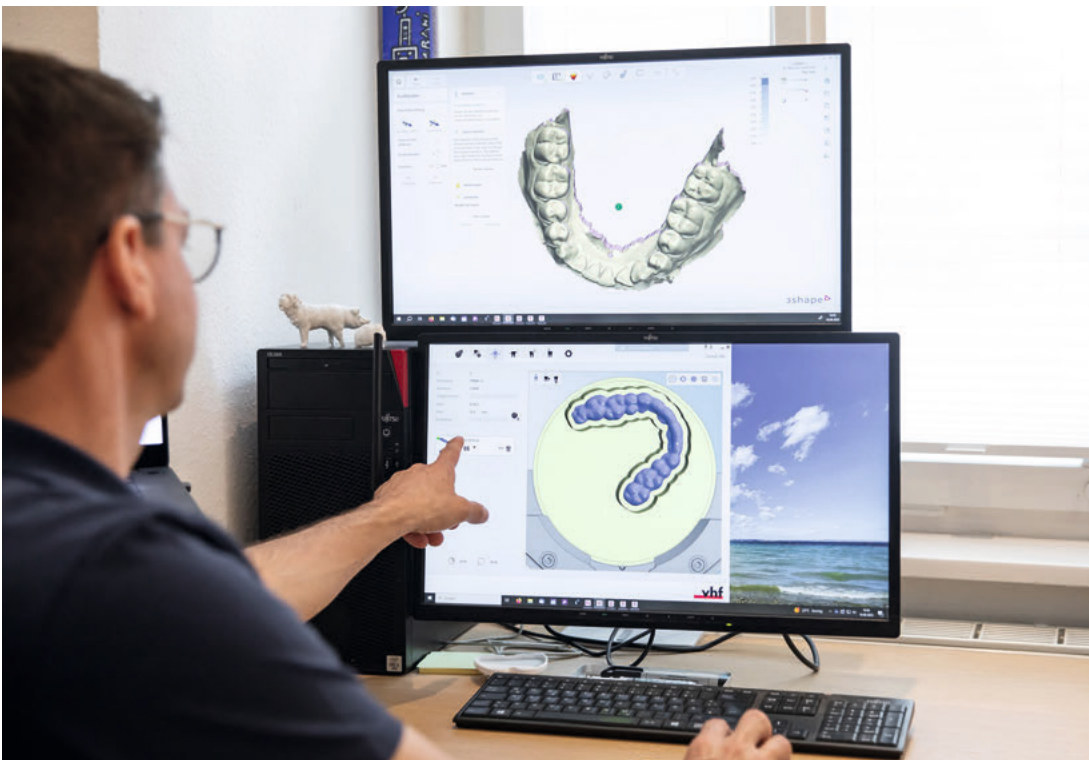


► Tests und Validierungen aller gängigen Materialien im vhf-Testcenter eröffnen den Laboren eine große Auswahl.

effizienteste Lösung investiert, beschafft nicht einfach Produktionskapazitäten. Es ist eine strategische Entscheidung für Prozess- und Pla-

nungssicherheit und die Fähigkeit, auch in Zukunft so erfolgreich zu arbeiten wie heute. [\[d|\]](#)

Das Interview führte Mira Ross-Büttgen.



► Die enge Abstimmung von Software und Maschinen unterstützt die Effizienz im Laboralltag.

2. Dentaltechnik-Konferenz 2026 in St. Moritz

Inspiration und Leidenschaft

Als sich am 15. März die Türen zur 2. Dentaltechnik-Konferenz in St. Moritz öffneten, war sofort spürbar: Diese Woche wird etwas Besonderes. Ein exklusiv geladener Teilnehmer-Kreis – darunter viele „Wiederholungstäter“ –, sowie zahlreiche engagierte Sponsoren und eine einzigartige Atmosphäre machten die Veranstaltung zu einem unvergesslichen Erlebnis: Aus bekannten Gesichtern und neuen Begegnungen entstand eine Gemeinschaft voller Offenheit, Herzlichkeit und Begeisterung für die Dentaltechnik.

Und als hätte St. Moritz selbst die Teilnehmer willkommen heißen wollen, präsentierte sich der berühmte Wintersportort von seiner schönsten Seite: strahlender Sonnenschein, dazu 40 Zentimeter Neuschnee – ein Panorama wie aus einem Wintermär-

chen ... der perfekte Rahmen für eine Woche voller fachlicher Highlights und inspirierender Gespräche.

Das Vortragsprogramm war geprägt von Vielfalt, Qualität und Leidenschaft. Hochkarätige Referenten wie Zt. Carsten Fischer, PD Dr. Peter Gehrke, Business Consultant Svenja Herrguth, Social-Media-Experte Toni Pasternak, Ztm. Frank Poerschke, Ztm. Ralph Riquier, Dr. Gerald Schillig, Unternehmensberater Christian Thiessen, Ztm. Sylvia Uhlig und Ztm. Olaf van Iperen begeisterten mit Themen, die aktuel-

ler kaum sein könnten. Von moderner Implantatprothetik mit praktischen Übungen über die wachsende Bedeutung von Social Media für Labore und Praxen bis hin zu KI und Digitalisierung spannte sich der thematische Bogen. Und es wurden wichtige unternehmerische Fragen diskutiert: Wie gelingt die Übergabe eines Dentallabors an die nächste Generation? Welche Herausforderungen bringt ein Fremdverkauf mit sich? Und wie sieht modernes „Next Gen Leadership“ aus? Besonders bewegend war der Beitrag der jungen Generation am letzten Veranstaltungstag. Louis Kröly, frisch gebackener Zahntechniker, und Frederike Kock, im zweiten Ausbildungsjahr, sorgten mit ihrem Vortrag „Die Erwartungsgleichheit zwischen Auszubildenden und Auszubildenden – Ein Live-Versuch“ für einen emotionalen und ehrlichen Austausch. Per Handy konnten alle Teilnehmer ihre Meinungen und Erfahrungen live einbringen – ein ein-



druckvoller Dialog zwischen den Generationen, der zeigte, wie wichtig gegenseitiges Verständnis und Kommunikation für die Zukunft der Branche sind. Ergänzt wurde das Programm durch spannende Präsentationen innovativer Unternehmen, die ihre neuesten Produkte und Technologien vorstellten.

Getreu dem Motto „Fortbilden – Diskutieren – Mitreden – Ideen entwickeln“ lebte die Konferenz vor allem vom Austausch. Einen entscheidenden Anteil daran hatten die Moderatoren Ztm. Carsten Müller aus Leipzig und Ztm. Achim Schubert aus Dresden. Mit Charme, Fachwissen und viel Gespür schufen sie eine Atmosphäre, in der Diskussionen ausdrücklich erwünscht waren und jede Stimme Gehör fand. Doch nicht nur fachlich war die Woche ein voller Erfolg. Auch das Rahmenprogramm machte die Konferenz zu etwas ganz Besonderem. Vom herzlichen Begrüßungs-

abend über den stimmungsvollen Asia-Abend bis hin zum lockeren Pizza-Plausch entstanden unzählige Gespräche, neue Kontakte und echte Freundschaften. Der Höhepunkt war der legendäre Hüttenabend mit DJ: Gemeinsam wurde bis spät in die Nacht gelacht, getanzt und gefeiert – umgeben von einem atemberaubenden Bergpanorama. Und am Ende der Woche waren sich alle einig: Diese Dentaltechnik-Konferenz war weit mehr als nur eine Fortbildung. Sie bot Inspiration, Begegnung und Motivation zugleich – ein Ort, an dem Menschen mit derselben Leidenschaft zusammenkommen, voneinander lernen und gemeinsam die Zukunft der Dentaltechnik gestalten. Beim Abschied stand fest: Das darf nicht die letzte Dentaltechnik-Konferenz in Sankt Moritz gewesen sein!

SAVE THE DATE: 28.02.2027 bis 06.03.2027



DENTAL THEKE

DIE NETZWERKER

das **dental**
labor

Ein großer Dank gilt den Sponsoren der
2. Dentaltechnik-Konferenz in St. Moritz 2026:

 **ARGEN**


AMANNGIRRBACH

camlog

Carbon

 **DENTAL
TWIN**


Formeta

LAB 
Zahntechnik-Factoring: Nur mit uns!


METAUXPRECIEUX
Dental GmbH


**merz
DENTAL**

 **Nobel
Biocare**


SHOFU

Zahnzentrum Weiden: Smart. Präzise. Zukunftsorientiert. Innovation nimmt Gestalt an



Future Driven Dental Innovation – was im Herbst 2025 in „das dental labor“ als Vision beschrieben wurde, wird nun Realität: Mit dem feierlichen Richtfest am 24. April 2026 erreicht das Zahnzentrum Weiden den nächsten Meilenstein auf dem Weg zu einem der modernsten Dentallabore Europas.

Bereits beim symbolischen Spatenstich im Oktober 2025 wurde deutlich, dass hier mehr entsteht als ein klassisches Labor. Heute zeigt sich: In der Conrad-Röntgen-Straße 7 in Weiden wächst ein Hightech-Hub für Zahnersatz der nächsten Generation – konsequent digital, automatisiert und international ausgerichtet. Die Geschäftsführer Burkhard Großmann-Memmel und Michael Menner verfolgen dabei eine klare Vision: „Wir bauen ein Dentallabor der Zukunft.“ Ein Anspruch, der nicht nur technologisch, sondern auch architektonisch und organisatorisch umgesetzt wird. Nach intensiver, fast zweijähriger Planungsphase, internationalen Messebesuchen und Benchmarks bei führenden Laboren in Metropolen wie Los Angeles, Shanghai und Singapur entsteht ein Gebäude mit echter Strahlkraft für die Branche: Auf rund 1.100 qm – davon etwa 900 qm Produktionsfläche – wird künftig modernste Fertigung stattfinden. Herzstück ist ein lichtdurchflutetes Atrium, das eine offene, inspirierende Arbeitsatmosphäre schafft. Während im Erdgeschoss die digitale Produktion mit CNC-Technologie, 3D-Druck und automatisierten Prozessen angesiedelt ist, entstehen im Obergeschoss Schulungsräume, Aufenthaltsbereiche, ein Fitnessraum sowie Angebote zur Kinderbetreuung – ein klares Bekenntnis zu Mitarbeiterorientierung und moder-

ner Arbeitskultur. Technologisch setzt das Zahnzentrum Maßstäbe: Bereits heute sind rund 70 Prozent der Prozesse digitalisiert. Klassische Gipsmodelle weichen zunehmend hochpräzisen Scans und additiven Fertigungsverfahren. In Zukunft werden Robotersysteme die Fräsmaschinen automatisiert bestücken und Produktionsabläufe weiter optimieren. Unterstützt durch Powertools Digital Solutions als internationale Innovationsplattform werden kontinuierlich neue Materialien und Werkzeuge integriert – von mehrschichtigen Zirkonoxiden bis hin zu Hochleistungskunststoffen. Dabei bleibt der Mensch zentraler Bestandteil der Strategie. Digitalisierung und künstliche Intelligenz werden nicht als Ersatz, sondern als Erweiterung verstanden – sie schaffen neue, attraktive Arbeitsplätze und entlasten von Routinetätigkeiten. Das Team, das das Unternehmen in den vergangenen 30 Jahren wachsen ließ, steht weiterhin im Mittelpunkt.

Der Neubau ist nicht nur Ausdruck technologischer Exzellenz, sondern auch wirtschaftlicher Stärke: Mit einem Investitionsvolumen von rund 3,5 Millionen Euro und einer Förderung von etwa 18 Prozent durch die Regierung der Oberpfalz setzt das Zahnzentrum ein klares Zeichen für nachhaltiges Wachstum in der Region. Die Fertigstellung ist für Sommer 2026 geplant. Mit dem neuen Campus entsteht ein Ort, an dem Zahntechnik, Robotik und Design verschmelzen – ein Zentrum, das nicht nur funktionalen Zahnersatz produziert, sondern Innovation erlebbar macht. [\[d\]](#)

www.zahnzentrumweiden.de

Portrait

Meisterschule Düsseldorf



Foto: © contrastwerkstatt - AdobeStockphoto

Die Weiterbildung beziehungsweise Qualifikation unserer Mitglieder ist eine unserer zentralen Aufgaben. Die Meisterprüfung ist der wichtigste Qualifikationsnachweis im Handwerk und ein entscheidender Schritt für die eigene Karriere. Mit der Akademie der Handwerkskammer Düsseldorf steht Ihnen eine der größten Bildungseinrichtungen des Handwerks zur Verfügung. Wir passen unser Programm laufend den sich ständig verändernden Anforderungen des Marktes an.

A

lle Dozentinnen und Dozenten der Weiterbildungsmaßnahmen sind Spezialisten auf ihrem Gebiet und erfüllen die strengen Anforderungen der Akademie der Handwerkskammer Düsseldorf. Alle Kursinhalte sind aus dem Handwerk heraus entwickelt und zielgenau an der Praxis orientiert. Darüber hinaus legen die Lehrkräfte viel Wert auf die Ausrichtung und Anpassung der Lehrgänge auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden. Die Durchführung der Fachpraxis und Fachtheorie punktet zudem mit Flexibilität; beispielsweise kann der Theorieunterricht je nach Wunsch der Teilnehmenden zum Teil auch als Hybridunterricht stattfinden.

Kontakt

Akademie der Handwerkskammer Düsseldorf
Georg-Schulhoff-Platz 1
40221 Düsseldorf

Ansprechpartner: Infocenter Akademie, Tel. +49 (0)211 / 87 95-410, infocenter@hwk-duesseldorf.de



Fachliche Leitung: Jennifer Tobias (Abteilungsleiterin), Ztm. Stephanie Remmen (Hauptamtliche Fachdozentin)

Zugangsvoraussetzungen

Zur Meisterprüfung kann zugelassen werden, wer eine Gesellenprüfung im Zahn-techniker-Handwerk bestanden hat oder wer eine Gesellenprüfung in einem anderen anerkannten Ausbildungsberuf bestanden hat und im Zahn-techniker-Handwerk eine mehrjährige Berufstätigkeit ausübt. Alternativ dazu gibt es noch die Möglichkeit, dass eine siebenjährige Berufstätigkeit (doppelte Ausbildungszeit) als Zahn-techniker zur Zulassung führen.



Foto: © privat

▼ Ztm. Stephanie Remmen

Unterricht

Die Akademie der Handwerkskammer Düsseldorf bietet sowohl Teilzeit- als auch Vollzeitkurse an. Die Kursdauer beträgt für Teil I Fachpraxis und Teil II Fachtheorie im Kombinationslehrgang beim Vollzeitkurs 12 Monate, für den Teilzeitkurs 22 Monate. Beide Kurse werden im 2-Jahres-Zyklus angeboten. Die aktuellen Kurse begannen am 15.04.2026 und enden am 19.04.2028.

Unterrichtet wird nach dem Rahmenlehrplan von ZWH und VDZI von 2025.

Teil I und Teil II

Fachpraxis und Fachtheorie (nur im Kombilehrgang)

Unterrichtsstunden: 794 UE für Teil I und 529 UE für Teil II, insgesamt 1.323

Gebühren: 10.100 Euro

Zeiten: bei Teilzeitkurs mittwochs von 16.00–20.00 Uhr, freitags von 15.00–20.00 Uhr und samstags von 8.00–14.00 / 16.00 Uhr (bei Spezialkursen ggf. ausnahmsweise ganztags); bei Vollzeitkurs an vier Tagen die Woche von 08.00–14.00 Uhr, in Ausnahmefällen bis 16.00 Uhr



Es besteht die Möglichkeit, nach vorheriger Absprache und Genehmigung, zu den allgemeinen Öffnungszeiten des Akademiebereichs der Handwerkskammer in den Laborräumen zu üben. Hierfür fallen keine Kosten an. Es handelt sich jedoch um ein Privileg, das nur bewilligt wird, solange die Teilnehmenden sich an die gegebenen Vorschriften und Verhaltensregeln halten.

Lehrpersonal

Die hauptamtliche Dozentin für Fachpraxis und Fachtheorie (Teil I und II) ist Zahn-technikermeisterin mit Abschluss zur geprüften Fortbildungstrainerin. Insgesamt kommen hier drei Dozenten zum Einsatz. Externe Referenten machen beim praktischen Unterricht 9 Prozent im Verhältnis zum Unterrichtsstundenanteil aller Dozenten aus. Beim theoretischen Unterricht beträgt der Anteil externer Referenten 12 Prozent im Verhältnis zum Unterrichtsstundenanteil aller Dozenten.

Schulausstattung

Die Klassenräume für die Meisterkurse im Zahntechniker-Handwerk sind mit klassischen Tischen und Bürostühlen ausgestattet. Darüber hinaus verfügt jeder Arbeitsplatz über einen PC. Zur Unterweisung stehen den Dozierenden ein Whiteboard und ein Active Panel zur Verfügung.

Der Praxisraum für die analoge Fertigung ist mit einer Klimaanlage versehen. Er bietet Arbeitsplätze für 20 Teilnehmende. Das Gebäude wurde im Jahr 2018 saniert und die Räumlichkeiten sind entsprechend modern ausgestattet. Im Zuge dieser Modernisierungsmaßnahme wurden unter anderem Scanner und Fräsmaschinen neu angeschafft und 20 Konstruktionsplätze eingerichtet. Im Jahr 2020 wurde in weitere digitale Technik investiert: eine größere Fräsmaschine, ein 3D-Drucker und eine Intraoralkamera. Anfang 2024 kamen neue Geräte für die analoge Fertigung hinzu: Laser, mehrere Keramiköfen, Fräsgeräte für die Geschiebetechnik. Alle diese genannten Anschaffungen wurden mithilfe der Förderungen durch Bundes- und Landesmittel getätigt.



Den Kursteilnehmenden werden alle Geräte, die zur Fertigung der Arbeiten innerhalb des Meisterkurses benötigt werden, gestellt. Neben diesen erhalten sie während des Lehrgangs- und Prüfungszeitraumes einen Artikulator, einen Schwenkriegelfräsblock, einen Modellspanntisch und eine Küvette für das vor Ort vorhandene Injektionsverfahren. Anschaffen müssen die Teilnehmenden sich während des Lehrganges nur die Materialien, ihr persönliches Instrumentarium und, wer lieber damit arbeitet als mit einem Induktionsheizgerät oder dem Bunsenbrenner, ein elektrisches Wachsmesser. Für die Fachteile müssen nicht zwangsläufig Bücher angeschafft werden. Die Teilnehmenden erhalten von den Dozierenden alle notwendigen Lernunterlagen. Sie erstellen Skripte oder Video-Tutorials, welche die Teilnehmenden jederzeit auf einer Lernplattform einsehen können. Sie erhalten zudem eine Auswahl an Literaturempfehlungen zum weiteren Studium. Eine Bibliothek zur Bücherausleihe ist nicht vorhanden.

Prüfung

Die Prüfungen finden vor Ort in den Räumlichkeiten der Handwerkskammer Düsseldorf statt. Die Prüfungsgebühren betragen für Teil I (Fachpraxis) 2.470, Euro, für Teil II (Fachtheorie) 540 Euro, also zusammen 3.010 Euro.

Theoretische Prüfung: Für die Theorieprüfung gibt es, wohl ähnlich wie in anderen Meisterschulen auch, einen Prüfungsabschnitt je Handlungsfeld mit einer Prüfungsdauer von je 2–3 Stunden.

Praktische Prüfung: Die genauen Aufgabenstellungen in der praktischen Prüfung können variieren, es wird sich dabei jedoch an die Vorgaben aus der aktuellen Prüfungsordnung gehalten. So wurde in der Regel bisher nach der alten Prüfungsordnung folgendes gefordert.

- a) Festsitzender Zahnersatz – Eine vollverblendete siebengliedrige Brücke, häufig mit einem individuellen Teilungsgeschiebe; eine vollverblendete Einzelkrone auf einem individuellen Abutment



- b) Kombiniert festsitzend-herausnehmbarer Zahnersatz – Eine Kombinationsarbeit mit mindestens vier feinmechanischen Elementen, zu denen in der Regel Teleskope, Rillen-Schulter-Geschiebe und ein Schwenkriegel gehören. Dazu noch ein Modellguss, der mit einer Füge-technik der eigenen Wahl mit den Sekundärteilen verbunden werden soll. Mit enthalten sind auch immer Bereiche mit Keramikverblendungen, auf zum Beispiel dem RS-G Primärteil oder einer zusätzlichen integrierten Brücke, sowie Kunststoffverblendungen auf den Sekundärteilen und Bereiche, die durch Kunststoffersatzzähne ergänzt werden müssen. Nach Möglichkeit sind immer Vollverblendungen zu fertigen.
- c) Totale Prothese nach System – Eine fertiggestellte Ober- und Unterkiefer-Totalprothese nach TIF
- d) Kieferorthopädische Apparatur – Eine Oberkiefer-Dehnplatte nach Schwarz mit Elementen wie Labialbogen mit Patrickschlaufe, Doppelpfeilkammer mit Rückführung, Adamsklammern, Protrusionsfedern offen oder geschlossen und einer Dehnschraube

Die Materialien werden nicht vorgeschrieben, müssen aber mundverträglich sein. CAD/CAM ist in die Meisterprüfung integriert: Die Teilnehmenden können das Brückengerüst des festsitzenden Zahnersatzes, das individuelle Abutment und das Einzelkronengerüst digital erstellen. Eine Vollverblendung auf den Gerüsten wird aber weiterhin gefordert. Die Elemente für den kombiniert festsitzend-herausnehmbaren Zahnersatz werden weiterhin gusstechnisch hergestellt. Es ist den Prüflingen aber erlaubt die Elemente in Wachs zu fräsen oder in Kunststoff zu drucken und anschließend zu vergießen. Eine digitale Herstellung von Primärteilen aus einer Legierung ist aus logistischen Gründen in der Prüfung noch nicht umsetzbar. Die Totalprothesen nach System und die kieferorthopädische Apparatur sind weiterhin analog zu fertigen. Die Teilnehmenden können, wenn sie es wünschen, aber auch alle vier Projektarbeiten analog herstellen. Diese Vorgehensweise wurde jedoch schon länger nicht mehr in Anspruch genommen.

Neben den vier Projektarbeiten gehört auch noch ein Umsetzungskonzept beziehungsweise eine Planung und die Dokumentation der durchgeführten Arbeiten dazu.



Teil des Umsetzungskonzeptes / der Planung sind Konstruktionszeichnungen und Analysen der geplanten Arbeiten, sowie je eine Vor- und Nachkalkulation dieser. Alle genannten Aufgaben und Bestandteile der praktischen Prüfung werden in der Handwerkskammer Düsseldorf innerhalb des neuntägigen Prüfungszeitraumes erbracht.

Neue Prüfungsordnung: Ende 2026 wird die erste Theorieprüfung und 2027 die erste praktische Prüfung nach der neuen Prüfungsordnung stattfinden. Die Prüfung wird für diesen Zeitraum entsprechend angepasst. Unterrichtet wird bereits mit den neuen Kursen seit April 2026 nach dem neuen Rahmenlehrplan, der nach der neuen Prüfungsordnung erstellt wurde. Der Ablauf der Theorie-Prüfung wird sich dadurch insofern ändern, dass die drei Handlungsfelder einen zeitlichen Rahmen von drei Stunden haben werden. Was die praktische Prüfung angeht, werden die Anforderungen der vier verschiedenen Arbeiten, die nun ein Projekt bilden, sich nicht weitgehend von den vorherigen unterscheiden. Allerdings wird es im Vorfeld ein Genehmigungsverfahren geben. Hinzukommen werden wohl Aufgabenstellungen, welche Vermessungen betreffen, sowie eine Änderung bei den Anforderungen des Umsetzungskonzeptes und der Planung der Arbeiten.

Wiederholungsprüfung: Sollte ein Prüfling nicht bestanden haben, kann er sich innerhalb von drei Jahren zu einer Wiederholungsprüfung anmelden. Dann können bereits bestandene Handlungsfelder der Fachtheorie anerkannt werden, sodass nur noch die nicht bestandenen Handlungsfelder wiederholt werden müssen. Aus organisatorischen Gründen kann ein Prüfling an der Meisterschule Düsseldorf jedoch erst zur Wiederholungsprüfung antreten, wenn der darauffolgende Kurs in die Prüfung geht. Daher ergibt sich ein ungefährender Abstand von einem Jahr zur nicht bestandenen Prüfung.

Bei der Theorieprüfung kann eine mündliche Ergänzungsprüfung stattfinden, wenn diese noch zum Bestehen der Theorieprüfung führt. Diese findet in etwa zwei bis drei Wochen nach der Ergebnisbekanntgabe statt.



DENTALKURS-ZENTRALE

Thema	Termin	Ort	Preise in Euro	Veranstalter	
FMD B04 CAD Basic <i>ZTM Martin Liebel</i>	16.06.-17.06.	Witten	699,00	Amann Girrbach GmbH (07231) 9570-5512 www.amanngirrbach.com  AMANNGIRRBACH 	
FMD B04 CAD Basic <i>ZTM Yvonne Tunjan-Trimolt</i>	16.06.-17.06.	Hohen- Neuendorf	699,00		
FMD B05 CAM Basic <i>ZTM Martin Liebel</i>	18.06.	Witten	399,00		
FMD B05 CAM Basic <i>ZTM Yvonne Tunjan-Trimolt</i>	18.06.	Hohen- Neuendorf	399,00		
FMD A24 CAD-CAM Advanced - Teleskope next Level <i>ZT Jörg Schönthal</i>	19.06.-20.06.	Leipzig	999,00		
FMD A24 CAD-CAM Advanced - Teleskope next Level <i>ZT Jörg Schönthal</i>	26.06.-27.06.	Pforzheim	999,00		
Weitere Informationen zu unserem Trainingsprogramm finden Sie unter www.amanngirrbach.com					
BEGO 3Shape* Modellgussdesigner <i>ZT Markus Gerbitz</i>	02.06.	Dresden	299,00		BEGO GmbH & Co. KG +49 421 2028-329 www.bego.com  
BEGO exocad* Modellgussdesigner <i>Markus Gerbitz</i>	03.06.	Dresden	299,00		
BEGO 3Shape* Kronen und Brücken, Teleskop- und Geschiebetechnik und Implantatprothetik Fortgeschrittenenkurs <i>ZT Markus Gerbitz</i>	04.06.	Dresden	299,00		
„Steg mit Überwurf Implantatprothetik mit der 3Shape* Software“ <i>ZTM Kathleen Geida-Kopsch</i>	04.06.	BEGO Live Online Trainings	169,00		
BEGO Digitaler Modellguss und Hybridfertigung mit exocad* <i>ZTM Roman Tschuprunow</i>	05.06.	Bremen	319,00		
BEGO Digitaler Modellguss und Hybridfertigung mit 3Shape* <i>ZTM Kathleen Geida-Kopsch</i>	10.06.	Bremen	319,00		
BEGO 3Shape* Fortgeschrittenenkurs <i>ZTM Reyko Polzin & ZT Stefan Knade</i>	16.06.	Berlin	299,00		
BEGO CAD/CAM Modellguss Hybridfertigung mit 3Shape* <i>ZTM Ralf Deselaers</i>	17.06.	BEGO Live Online Trainings	189,00		
BEGO CAD/CAM Modellguss Hybridfertigung mit exocad* <i>ZTM Roman Tschuprunow</i>	17.06.	BEGO Live Online Trainings	189,00		
BEGO - Vollständig digitale Fertigung von Teilprothesen mit WIRONIUM® RP Complete in exocad* PartialCAD <i>ZTM Roman Tschuprunow</i>	17.06.	BEGO Live Online Trainings	169,00		
BEGO Digitaler Modellguss mit 3Shape* Modellgussdesigner <i>ZTM Kathleen Geida-Kopsch</i>	17.06.	BEGO Live Online Trainings	169,00		
BEGO Digitaler Modellguss mit exocad* PartialCAD <i>ZTM Kathleen Geida-Kopsch</i>	17.06.	BEGO Live Online Trainings	169,00		
BEGO Digitaler Modellguss und Hybridfertigung mit exocad* <i>ZTM Reyko Polzin</i>	17.06.	Berlin	319,00		
BEGO Digitaler Modellguss und Hybridfertigung mit 3Shape* <i>ZTM Reyko Polzin</i>	18.06.	Berlin	319,00		
„Steg mit Überwurf Implantatprothetik mit der exocad* Software“ <i>ZTM Roman Tschuprunow</i>	26.06.	BEGO Live Online Trainings	169,00		
BEGO exocad* - Fortgeschrittenenkurs <i>ZTM Roman Tschuprunow</i>	29.06.	Bremen	299,00		

Detaillierte Informationen zu Veranstaltungen finden Sie im Internet unter
 www.zahntechnikzentrum.info/diedentalkurszentrale/

Thema	Termin	Ort	Preise in Euro	Veranstalter
Komplexe Totalprothetik: Ästhetik und Funktion <i>Alexia Merg</i> Setup – Lingualisierte Totalprothetik nach dem GERBER-Konzept <i>Alexia Merg</i>	30.06.-02.07. 10.09.-11.09.	Zürich (Schweiz) Zürich (Schweiz)	2050,00 1349,00	Candulor AG 0041 448059000 
Die nächste Generation der Prothesenfertigung <i>Christian Hebbecke</i> Individuelle Frontzahnsschichtung <i>ZTM Moritz Pohl</i>	17.06. 25.09.-26.09.	77836 Rheinmünster 80331 München	kostenlos 995,00	Gold Quadrat GmbH +49 511 449 897-0 www.goldquadrat.de 
Exocad für Einsteiger: Step by Step – die Grundlagen mit Jenny <i>ZTM Jennifer Möckel</i> Der digitale Modellguss in Exocad – Designen in der Partial CADapp mit Adriana <i>ZT Adriana Weber</i>	13.06. 15.08.	Ober-Mörlen Ober-Mörlen	499,00 719,00	HD ACADEMY 
Meister Kick Off <i>ZTM Jens Diedrich u.a.</i> Digital fit?! – 3Shape – Vorbereitung auf die Gesellenprüfung Teil 2 NEU <i>ZTM Dino Pohl und ZTM Jens Diedrich</i> Doppelt fit-Angebot: exocad + 3Shape im Bundle NEU <i>ZTM Dino Pohl und ZTM Jens Diedrich</i> Digital fit?! – exocad – Vorbereitung auf die Gesellenprüfung Teil 2 NEU <i>ZTM Dino Pohl und ZTM Jens Diedrich</i> Der Modellguss – Vorbereitung auf die Gesellenprüfung NEU <i>ZTM Dino Pohl und ZTM Jens Diedrich</i> Laser Intensiv-Kurs NEU <i>ZTM Steffi Knopp und ZTM Jens Diedrich</i> Meistervorbereitung: Fachlehrgänge Teile I und II <i>ZTM Jens Diedrich, ZTM Dino Pohl u.a.</i>	28.08. 19.10. 19.10.-20.10. 20.10. 21.10.-22.10. 28.10. von 28.08.26 bis 05.08.28	Garbsen Garbsen Garbsen Garbsen Garbsen Garbsen Garbsen	kostenfrei 179,00 300,00 179,00 499,00 249,00 auf Anfrage	Institut Zahntechn.handw. in Nds und Bremen e.V. +49 5131 4773-57/58 www.izn-nord.de 
Das Modell die Visitenkarte des Labors <i>ZTM Claudia Füssenich, Jens Glaeske</i> Das Modell die Visitenkarte des Labors <i>ZTM Claudia Füssenich, Jens Glaeske</i>	27.06. 26.09.	42859 Remscheid	250,00 250,00	picodent Dental-Produktion-und Vertriebs-GmbH 02267-65800 www.picodent.de 
Metacon – das lichterhärtende Wachs (Modellguss) <i>primotec Referent</i> Exocad Basis Workshop <i>primotec Referent</i> Digital Workflow Workshop (3D Scannen und Drucken) <i>Dominik Mosch</i> Schweißen mit dem phaser mx3 (Fortgeschrittene) <i>Dominik Mosch</i> Die Veranstaltungen beginnen um 10.00 und enden um 17.00 Uhr.	26.06. 28.06. 03.07. 09.07.	Bad Homburg Bad Homburg Bad Homburg Bad Homburg	500,00 800,00 500,00 500,00	primotec 06172 997700 www.primogroup.de 

Alle Kursgebühren zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer

DENTAL-KLEINANZEIGEN

VERSCHIEDENES

— SH —
Dentallabor

Seit über 35 Jahren
Ihr Partner für Modellgusstechnik

Outsourcing für Praxis- u. Dentallabore

- ✓ Bundesweiter Abhol u. Lieferservice (für Dentallabore kostenfrei)
- ✓ Wir fertigen Klammermodellgüsse aller Art
- ✓ Konstruktionen über Steg- u. Galvanoarbeiten, Locatoren etc.
- ✓ Modellgussbasen für Ihre Teleskope, Cover Denture oder Totale
- ✓ Analog oder Digital

Wir freuen uns über Ihren Anruf: persönlich, direkt und unkompliziert

SH Dentallabor für Stahlarbeiten GmbH Parkstraße 1 D-33332 Gütersloh www.sh-dental.de
 +49 (0) 52 41 5 48 97  verwaltung@sh-dental.de

VERSCHIEDENES



Friktion bei Teleskopkronen ... stellt man ein!

Kostenloses **TK1** Funktionsmuster unter 0800 880 4 880

 Rohrstr.14 • D-58093 Hagen • www.friktion.de

Hotline für Anzeigen +49 (0) 89 31 89 05 – 76



Friktion bei Teleskopkronen ... stellt man nach!

Kostenloses **TK1** Funktionsmuster unter 0800 880 4 880

 Rohrstr.14 • D-58093 Hagen • www.friktion.de

Hotline für Anzeigen +49 (0) 89 31 89 05 – 76



 **SOS KINDERDORF**

Ihr Lebenswerk unterstützt die nächste Generation

Informieren auch Sie sich im Gespräch mit uns.

Kerstin Küpper und KollegInnen
Telefon 089 12606-123
erbehilft@sos-kinderdorf.de
www.sos-kinderdorf.de/testament

3D-Druck in Perfektion

Handwerk im Fokus, Technik im Griff.

Die digitale Transformation im Labor bietet enorme Chancen, bringt aber oft Platzmangel und zeitintensive Pflichten mit sich. **FRMED aus Freiburg** ist Ihr spezialisierter Partner, der Ihren digitalen Workflow vollendet – professionell, sauber und präzise.



IHRE VORTEILE AUF EINEN BLICK:

- **Präzision & Biokompatibilität:** Wir fertigen auf High-End-Anlagen, auch mit biokompatiblen Materialien.
- **Höchste Standards:** Robotergestützte Produktion und ein zertifiziertes QM-System nach DIN EN ISO 13485 garantieren skalierbare Ergebnisse.
- **Kein Schmutz, kein Stress:** Vergessen Sie den Umgang mit klebrigen Resinen oder die Entsorgung von Isopropanol.
- **Voller CAD-Support:** Wir prüfen jede STL-Datei und bereiten Ihre Daten fertigungsgerecht für den Druck vor.
- **Wartungsfrei & schnell:** Keine Ausfallzeiten. Wir liefern reproduzierbare Qualität bei kürzesten Lieferzeiten.
- **Kosteneffizient:** Modernste Technik nach Maß – vom Einzelstück bis zur Kleinserie.

Wir drucken, waschen, belichten und versenden.

Konzentrieren Sie sich auf Ihr Handwerk – wir erledigen den Rest.

KONTAKTIEREN SIE UNS:
Freiburger Medizintechnik GmbH
 www.frmed.de/3d-druck | info@frmed.de
 Tel.: 01525 696 38 90




Nutzen Sie unseren Gelegenheits- und Stellenmarkt – auch im Internet unter
 www.zahntechnikzentrum.info/jobs-2/



Möchten Sie ihr Dentallabor verkaufen, dann wenden Sie sich bitte an uns.

.....
Die Firma Unternehmerforum sucht qualifizierte Dentallabore.
.....

Idealerweise sind Sie zwischen 35 – 60 Jahre alt,
besitzen ein Dentallabor mit 20 – 100 Mitarbeitern
und möchten die Zukunft mit einem starken Partner gestalten.

Auch bei der Preisgestaltung und Bewertung Ihres Labors
sind wir Ihnen gerne behilflich.

Verkaufen Sie ihr Labor nicht unter Wert.

.....
Sind Sie interessiert? Sie können uns für Vorabinformationen
gerne und natürlich kostenlos anrufen.

Vertraulichkeit und Diskretion sind für uns selbstverständlich.
.....

Unternehmerforum Hamburg GmbH,
Tel. 040 / 86 66 31 37, Fax. 040 / 86 66 31 72,
e-Mail: *UFH@UFH.COM*
Internet: *http://www.UFH.COM*





Foto: Dr. Olaf Broders


Gemeinsam Bayerns Natur schützen

Jetzt Mitglied werden:
lbv.de/mitgliedschaft ☎ 09174-4775-7185

LBV - Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e.V.



STÄDTISCHE BERUFSSCHULE MÜNCHEN
Zahntechnik, Chemie-, Biologie- und Drogerieberufe



Landeshauptstadt München
Referat für Bildung und Sport

Fachpraxislehrer*in gesucht

Ihre Aufgaben

- Planung, Durchführung und Evaluation des fachpraktischen Unterrichts in den Laborräumen
- Anleitung, Betreuung und Leistungsbewertung der Auszubildenden in Kleingruppen
- Mitwirkung an Gesellenprüfungen, Dokumentation der Lernergebnisse

Ihr Profil

- Abgeschlossene Meisterqualifikation als Zahntechnikermeisterin/ Zahntechnikermeister
- Pädagogisches Geschick und Freude an der Arbeit mit Auszubildenden

Wir bieten

- Vergütung und Eingruppierung nach TVöD
- Geregelte Arbeitszeiten, Schulferienregelungen

Beschäftigungsumfang

- Teilzeit nach Vereinbarung (12 – 13 Stunden)
- Beginn: September 2026

Bewerbung

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung mit Anschreiben, Lebenslauf, Nachweisen über Meisterqualifikation und relevante Fortbildungen sowie ggf. pädagogische Zertifikate.

Bitte senden Sie Ihre Unterlagen bis zum 01.07.2026 per E-Mail (PDF) an:
bs-zahntechnik@muenchen.de oder per Post an:
 Städt. Berufsschule für Zahntechnik, Chemie-, Biologie- und Drogerieberufe
 Orleansstraße 46, 81667 München

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Fräßle (Schulleiterin) sehr gerne zur Verfügung.



LEBEN MIT KREBS



www.KrebsinBayern.de

Ki-generates Bild: ©Migjourney



Verstärken Sie unser Team und gestalten Sie die Zukunft der Kieferorthopädie!

Mit fachlicher Expertise, jahrelanger Erfahrung und einer Leidenschaft für die Zahngesundheit begleitet die **Klinik am Dorfplatz AG** ihre Patienten auf dem Weg zu einem gesunden und strahlend schönen Lächeln. Durch den Einsatz modernster Technologien und hochwertiger Materialien sichern wir nachhaltig erstklassige Ergebnisse.

Für unsere führende **kieferorthopädische Fachzahnarztpraxis** suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

ZAHNTECHNIKER/IN (100%)

Ihr Profil:

- Sie haben die Ausbildung als Zahntechniker/in EFZ erfolgreich abgeschlossen
- Sie verfügen bereits über Erfahrung in der Herstellung von kieferorthopädischen Apparaturen
- Sie sind IT interessiert sowie graphisch talentiert
- Flexibler, zuverlässiger Teamplayer mit hohem Qualitätsbewusstsein

Unser Angebot:

- Einen modernen Arbeitsplatz
- Geregelte Arbeitszeiten
- Ein aufgestelltes und freundliches Team

Interessiert?

Überzeugen Sie uns mit Ihren Unterlagen per E-Mail an:
johannes.bolkart@kieferorthopaedie-heiden.ch



Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir Sie als

Ausbildungsmeister (m/w/d) Zahntechnik (80-100%)

Über die Handwerkskammer Freiburg
 Wir sind ein modern organisierter, innovativer Dienstleister für die uns angeschlossenen Handwerksbetriebe und ihre Beschäftigten. Wir setzen uns für die Stärkung des Handwerks in der Region ein.

Das erwartet Sie

- die fachlich inhaltliche Organisation und Durchführung der überbetrieblichen Lehrgänge und Weiterbildungskurse,
- die Mitarbeit im INex-ÜBA Projekt „Dental Digital 4.0 - Neues Arbeiten & Neues Lernen im Zahntechniker-Handwerk“.

Sie überzeugen durch

- erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung und anschließende Meisterprüfung im Zahntechniker-Handwerk,
- einschlägige Berufserfahrung als Ausbildungsmeister oder Werkstattleiter.

Weitere Informationen über uns und die Stelle erhalten Sie unter dem QR-Code oder direkt bei Guido Bader (Telefon 0761 15250-69).

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen an personal@hwk-freiburg.de.



Informationen finden Sie unter www.hwk-freiburg.de



Herausgeber

Burkhard P. Bierschenck M.A.

ChefredaktionMira Ross-Büttgen (verantwortlich)
✉ mira.ross-buetting@vnmonline.de**Verlags-, Anzeigen- und Vertriebsleitung**Elke Zimmermann (verantwortlich)
☎ (089) 31 89 05-76
✉ elke.zimmermann@vnmonline.de**Grafik / Layout**Joachim Ullmer
✉ grafik@vnmonline.de

Zur Zeit gültige Anzeigenpreisliste 10.2025

✉ dl.anzeigen@vnmonline.de

ABONNENTEN- und KUNDENSERVICELeserservice Verlag Neuer Merkur, 65341 Eltville,
☎ (0 61 23) 9 23 82 30, FAX (0 61 23) 9 23 82 44,
✉ verlagneuermerkur@vuservice.de,
Servicezeiten: Montag bis Freitag 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr**das dental labor** erscheint monatlich.

Inland: Jahresabonnement 185,- Euro, Einzelheft 24,- Euro. Für Referendare, Studierende, Schüler und Azubis gegen Einsendung einer entsprechenden Bestätigung 95,- Euro. Der Euro-Preis beinhaltet die Versandkosten für Deutschland und Österreich, der SFr-Preis die Versandkosten für die Schweiz. Das Abonnement für die Schweiz wird zum Zeitpunkt des Abschlusses aktuell berechnet. Bei Versand ins übrige Ausland werden die Porto-Mehrkosten berechnet. Die Abodauer beträgt ein Jahr. Das Abo verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn es nicht zwei Monate vor Ablauf schriftlich gekündigt wird. Rabatte für Sammelabonnements auf Anfrage.

SCHULEN, KLASSEN, LEHRKRÄFTE☎ (089) 31 89 05-54, FAX (089) 31 89 05-53
✉ buchbestellung@vnmonline.de**BUCHBESTELLSERVICE**Verlag Neuer Merkur, Kundenservice, 74569 Blaufenken,
☎ (0 79 53) 88 36 91, FAX (0 79 53) 88 31 60,
✉ buchbestellung@fachbuchdirekt.deVerlag Neuer Merkur GmbH, Postfach 12 53,
D-81141 Planegg, oder Behringstr. 10, D-82152 Planegg
☎ (089) 31 89 05-0, FAX (089) 31 89 05-38
(Zugleich Anschrift aller Verantwortlichen)Internet: www.zahntechnikzentrum.info**Druck**Holzmann Druck GmbH & Co.KG,
Gewerbestr. 2, 86825 Bad Wörishofen**Geschäftsführer**

Burkhard P. Bierschenck M.A.

ProkuristinElke Zimmermann,
☎ (089) 31 89 05-76
✉ elke.zimmermann@vnmonline.de**Urheber- und Verlagsrecht – Gerichtsstand**

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Annahme des Manuskriptes gehen das Recht der Veröffentlichung sowie die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und Mikrokopien für die Dauer des gesetzlichen Urheberrechts an den Verlag über. Autoren räumen dem Verlag räumlich und mengenmäßig unbeschränkt ferner folgende ausschließlichen Nutzungsrechte am Beitrag ein: ▶ das Recht zur maschinenlesbaren Erfassung und elektronischen Speicherung auf einem Datenträger und in einer eigenen oder fremden Online-Datenbank, zum Download auf einen eigenen oder fremden Rechner, zur Wiedergabe am Bildschirm sowie zur Bereithaltung in einer eigenen oder fremden Offline-Datenbank zur Nutzung durch Dritte ▶ die ganze oder teilweise Zweitverwertung und Lizenzierung für Übersetzungen und als elektronische Publikationen. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Alle in dieser Veröffentlichung enthaltenen Angaben, Ergebnisse usw. wurden von den Autoren nach bestem Wissen erstellt und von ihnen und dem Verlag mit größtmöglicher Sorgfalt überprüft. Gleichwohl sind inhaltliche Fehler nicht vollständig auszuschließen. Daher erfolgen alle Angaben ohne jegliche Verpflichtung oder Garantie des Verlages oder der Autoren. Sie garantieren oder haften nicht für etwaige inhaltliche Unrichtigkeiten (Produkthaftungsausschluss).

Gerichtsstand: München

© Copyright by Verlag Neuer Merkur GmbH



Die Beiträge der Rubrik „Editorial“ sowie andere namentlich gezeichnete Beiträge geben die persönliche Meinung der Verfasser wieder. Sie muss nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

VerlagskontoStadtsparkasse München
IBAN DE65 7015 0000 0042 1738 23**Verlagskonten für Abonentengebühren**HypoVereinsbank München,
IBAN DE79 7002 0270 0002 7387 75, BIC HYVEDEMMXXX
Für die Schweiz: Schweizer Postfinance AG,
IBAN CH82 0900 0000 4001 3511 6, BIC POFICHBEXXX**Ausgabe Frankreich**dl france, www.dental-labor-france.fr, Verlag Neuer Merkur GmbH, Behringstr. 10, D-82152 Planegg**Ausgabe Norwegen**

Tenner i fokus, Norges Tannteknikerforbund, C/J Hambros Plass 2 C, 0164 Oslo

Ausgabe Polen

Dental Labor, PZWL Wydawnictwo Lekarskie sp. z o. o., ul. Gottlieba Daimlera 2, 02-460 Warszawa

Ausgabe Rumänien

OTDR – Ordinul Tehnicienilor Dentari Romania, Attila Dombai, Soseaua Iancului 4B-4K, sector 2, 021723 Bucuresti

Ausgabe Spanien

Ediciones Especializadas Europeas S.A., C/. Joaquim Molins, 5, 4.º, 2.a, ES-08028 Barcelona

Gender-Disclaimer: Ausschließlich zum Zweck der besseren Lesbarkeit wird in dieser Publikation auf eine geschlechterspezifische Schreibweise oder Mehrfachbezeichnung an vielen Stellen verzichtet. Das generische Maskulinum adressiert dann ausdrücklich die gesamte Leserschaft und gilt für alle Geschlechter.

Alle in dieser Publikation genannten Produktnamen, Warenzeichen und Marken sind Eigentum der jeweiligen Inhaber, auch wenn sie nicht ausdrücklich als solche gekennzeichnet sind. Ihre Nennung erfolgt ausschließlich zu Informationszwecken und stellt keine Verletzung bestehender Schutzrechte dar.

Aufgrund der steigenden Papierpreise müssen wir unsere Abonnementpreise geringfügig anpassen

IHRE ANSPRECHPARTNER**Herausgeber**
Burkhard P. Bierschenck M.A.
✉ burkhard.bierschenck@vnmonline.de**Chefredaktion**
Mira Ross-Büttgen
☎ (0 21 61) 68 69 45 0
✉ mira.ross-buetting@vnmonline.de**Verlags-, Anzeigen- und Vertriebsleitung**
Elke Zimmermann
☎ (089) 31 89 05-76
✉ elke.zimmermann@vnmonline.de

In der Juli-Ausgabe lesen Sie



Kundengewinnung

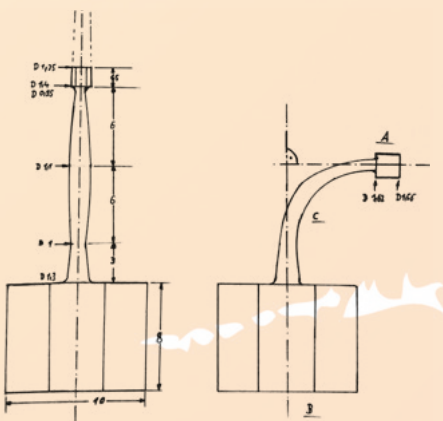
► Viele Dentallabore setzen nach wie vor darauf, dass gute zahntechnische Arbeit allein ausreicht, um Kunden dauerhaft zu binden und neue Aufträge zu gewinnen. Doch der Markt hat sich verändert: Wettbewerb, Digitalisierung und steigender Preisdruck verlangen heute weit mehr als handwerkliche Qualität. Zt. Axel Hoberg beleuchtet in seinem Beitrag, warum Kommunikationsfähigkeit, Beziehungsmanagement und systematische Neukundengewinnung zu entscheidenden Erfolgsfaktoren geworden sind. Anhand eigener Erfahrungen zeigt der Autor, welche typischen Fehler Labore bei der Akquise machen, warum viele Marketingmaßnahmen wirkungslos verpuffen und weshalb gerade die vermeintlich „sanfte Akquise“ enormes Potenzial bietet.

Laborübergabe

► Nachfolge beginnt nicht mit einer Unterschrift, sondern Jahre früher – durch gute Führung, gezielte Entwicklung und die Fähigkeit, Potenziale im eigenen Team zu erkennen. Business Consulting Svenja Herrguth zeigt auf, warum viele Dentallabore noch mit überholten Führungsmodellen arbeiten und weshalb gerade High Performer und junge Talente oft unbemerkt verloren gehen. Der Beitrag beleuchtet die Herausforderungen moderner Mitarbeiterführung, den Wandel von Autorität und Verantwortung sowie die emotionale Realität von Unternehmensnachfolgen. Ein praxisnaher und zugleich nachdenklicher Artikel über Führungskultur, Zukunftsfähigkeit und die entscheidende Frage: Wer kann heute im Labor wachsen – und wer wird dabei unterstützt?

Erfindergeist

► Ein neuer Schraubendreher aus superelastischer Legierung könnte die implantatprothetische Versorgung künftig deutlich erweitern. Ztm. Matthias Schenk stellt einen zum Patent angemeldeten Ansatz vor, mit dem sich auch stark angulierte Implantatkronen sicher verschrauben lassen – insbesondere im anspruchsvollen Frontzahnbereich. Der Beitrag zeigt, welche klinisch-technischen Probleme bestehende Systeme bislang begrenzen, welche Vorteile die Neuentwicklung bieten könnte und warum der Würzburger Zahntechniker bewusst neue Wege geht. Ein spannender Einblick in zahntechnischen Erfindergeist zwischen Laboralltag, Innovation und Patententwicklung.



das dental

Hier geht's nur weiter mit Abo!



Ztm. Julia Krebs

„Build up Nature“ Schichttechnik: Mein Weg

52



Dr. Davide Cortellini und Zt. Angelo Canale

Ganzheitliche Rehabilitation mit unterschiedlichen Zirkonoxid-Typen: KATANA Zirconia UTML, STML und HTML

60



Zt. Kui Wang

exocad PartialCAD 3.3 Chemnitz: Split-Prothesen-Feature

66



Zt. Felix Eiserbeck

Strategien für den modernen Wurzelstiftaufbau

75



Interview mit Dr. Franklin Mora

Ab hier beginnt der Fachteil von **das dental labor**.

Schnuppern Sie rein. Drei Ausgaben für lau? Genau!

Buchen unter: www.zahntechnikzentrum.info/zahntechnik-hefte-abonnieren/





BEGO DIALOGE
GOES ON TOUR
2026

VIER STÄDTE. EIN ZIEL. DIALOG AUF AUGENHÖHE

>> JETZT ANMELDEN

11.–12.
SEPTEMBER
2026
BREMEN

18.–19.
SEPTEMBER
2026
FRANKFURT

06.–07.
NOVEMBER
2026
LEIPZIG

20.–21.
NOVEMBER
2026
MÜNCHEN



SPRINGEN SIE MIT UNS INS
NÄCHSTE LEVEL

Mehr Auswahl. Mehr Präzision. Mehr WIRONIUM® RP



WIRONIUM® RP – poliert



WIRONIUM® RP Hybrid



WIRONIUM® RP Complete



WIRONIUM® RP – gestrahlt

DIGITALER MODELLGUSS AUF HÖCHSTEM NIVEAU

Mit **WIRONIUM® RP**, validierten Workflows und KI-gestützter Designprüfung bietet BEGO Modellgusslösungen, die Effizienz, Präzision und Sicherheit vereinen. Reproduzierbare, passgenaue Ergebnisse unterstützen Labore dabei, schneller, wirtschaftlicher und prozesssicher zu arbeiten – für maximalen Komfort und höchste Qualität.

Das ORIGINAL vom Weltmarktführer im analogen und digitalen Modellguss seit 1953! Made in Germany!



Neugierig?

www.bego.com/modellguss

